

207. Catherine Repond – Anweisung, Verhör und Urteil / Instruction, interrogatoire et jugement

1731 Mai 18 – September 15

Catherine Repond alias die Catillon, aus Villarvolard, wird in Corbières der Hexerei verdächtigt und nach Freiburg gebracht, wo sie mehrfach verhört und gefoltert wird und letztlich gesteht. Sie wird zum Tod auf dem Scheiterhaufen verurteilt, doch ihre Strafe wird gemildert: Sie wird stranguliert, bevor sie verbrannt wird. Während ihres Prozesses wird Catherine mit Jacques Bouquet konfrontiert, den sie der Fabrikation von Falschgeld bezichtigt. Dieser wird freigelassen, aber er muss eine Urfehde schwören. Catherines Schwester Marguerite wird ebenfalls wegen Hexerei befragt. Ihr eigentlicher Prozess findet erst 10 Jahre später statt (vgl. SSRQ FR I/2/8 208-0).

Catherine Repond alias la Catillon, de Villarvolard, est suspectée de sorcellerie à Corbières et conduite à Fribourg, où elle est interrogée et torturée à plusieurs reprises, et passe aux aveux. Elle est condamnée au bûcher, mais bénéficie d'une mitigation de peine : elle est étranglée avant d'être brûlée. Durant son procès, Catherine est confrontée à Jacques Bouquet, qu'elle a notamment accusé de fabriquer de la fausse monnaie. Ce dernier est libéré, mais doit jurer un ourféhdé. La soeur de Catherine, prénommée Marguerite, est aussi inquiétée pour motif de sorcellerie. Elle fera l'objet d'un procès dix ans plus tard (voir SSRQ FR I/2/8 208-0).

Literatur: Aeby 1928; Berchtold 1850, S. 513–517; Morard 1969–1970; Utz Trempp 2009a; Utz Trempp 2009b; Utz Trempp 2013b; Utz Trempp 2015b.

1. Catherine Repond – Anweisung / Instruction

1731 Mai 18

Corbers

Den 8ten dieses [8.5.1731] dortiger h amtsmann¹ übersendet schriftlichen den eingenommenen bericht in ansehen der abgeschnitnen zächen der Catherine, Sulpice Repond seeligen tochter. Laße h landtvogt² also baldt obgenannte Catherine einziehen undt examiniere die selbe, undt nemme eine genaue information ein ihres verhalts, ad rescribendum. Beynebends sollen copeyen ihrer aussaag dennen herren landtvögten zu Fawernacht³ undt Remondt⁴ zu geschickt werden, damit sie auch in erforderlichen ohrten bericht einholen undt dahariges befinden^{a-}gedachtem landtvogten zu Corbers^{-a 5} zu schicken mögendt.

Original: StAFR, Ratsmanual 282 (1731), S. 261.

^a Hinzufügung am unteren Rand mit Einfügungszeichen.

¹ Gemeint ist Beat Nikolaus von Montenach.

² Gemeint ist Beat Nikolaus von Montenach.

³ Gemeint ist Josef Nikolaus Chrysogonus Gottrau.

⁴ Gemeint ist Hans Anton Beat Ludwig von Perroman.

⁵ Gemeint ist Beat Nikolaus von Montenach.

2. Catherine Repond – Anweisung / Instruction

1731 Juni 7

Corbers

5 Alldortiger h landtvogt¹ underm 5ten dieses [5.6.1731] überschickt die examination der einligenden Catherine Repondont [!] alias Catillon, sambt auffgenommenen, weitläuffigen informationen, undt erwahrtet meiner geehrten herren anord^anung.

10 H landtvogt² soll die einligende über das essentialische der informationen examinieren, so dann auch hinder Galmis eine nachfrag ihrerdtwegen halten, undt dem h landtvogten zu Fawernacht³ zuschreiben, sich anbei undt der enden zu erkündigen, wie es mit einem khindt ergangen, so an einer rosen geriehet undt darvon soll gestorben seyn, undt ihmme das häraus kommende zu überschicken, nachwerts darüber sprechen undt allhier übermachen.

Original: StAFR, Ratsmanual 282 (1731), S. 327.

15 ^a Korrektur überschrieben, ersetzt Streichung mit Textverlust.

¹ Gemeint ist Beat Nikolaus von Montenach.

² Gemeint ist Beat Nikolaus von Montenach.

³ Gemeint ist Josef Nikolaus Chrysogonus Gottrau.

3. Catherine Repond – Anweisung / Instruction

20 1731 Juni 16

Procedure criminele de Corbiere contre Catherine Repond alias Cattillon.

25 Das undergricht hat dieselbe zum ½ centner verfelt. Die^a undergrichtliche erkhandtnuß ist bestätigtet, undt soll wegen der frauen alt vannerin Castellaz, gebohren Alt¹, übell, so wohl alß wegen waß sie bey Pierre Menoud seeligen, grichtsäs von Überstein, zur zeit des junker Malliarдоз gethan, ^bexaminirt werden^b. Im übrigen ein befelch an wohlgeehrten h großweibel von Montenach, dem scharpfrichtern anzubefehlen, sich mit seinem gleidtsmann nacher Corbers zu begeben, die Cattillon zu visitieren, ob sie m^cit einem zeigen bezeichnet.

Original: StAFR, Ratsmanual 282 (1731), S. 367.

30 ^a Korrektur überschrieben, ersetzt: er.

^b Hinzufügung oberhalb der Zeile.

^c Korrektur überschrieben, ersetzt: g.

¹ Es handelt sich um die Ehefrau des Nikolaus Albert Castella, der von 1727–1730 Freiburger Venner war.

4. Catherine Repond – Anweisung / Instruction

35 1731 Juni 22

Criminalische procedur Corbers

40 wider Catherine Repond, welche in ihrer letzteren examination undt folterung ist bekhandtlich worden, gott den allmächtigen / [S. 369] verlaugnet undt sich dem leidigen teüffel verunderpfändet zu haben, darumben sie von ihmme drey thaler werts an müntz empfangen.

Sie soll alles ernsts widerumb über alle puncten, sowohl alß über die angeklagte (mit ausschluß ihrer schwester¹) examiniert werden, sonderheitlichen aber, ob sie^a keinen mentschen oder vich beschädiget oder übell zugefüegt habe.

Solte sie ihre schon angegebne complices widerumb nahmhafft machen undt darbey verharren, wirdt h landtvogt² undt das gricht solche angeklagte in verschwiegenheit halten und niemanden alß meinen geehrten herren offenbahr machen, damit aber leichter endteckt werden könnte, ob sie die wahrheit angezeigt, wirdt mann sie erfragen, wann sie das letstere mahl bey dem hexen dantz erschinnen undt ob die benambsete angeklagte auch bey der stell gewesen oder nit.

Indeßen seyendt dermahlen fernere torturen (wie es die undergrichtliche erkhandt-
nuß vermag) eingestelt, undt wirdt h landtvogt³ das heraus kommende meinen ge-
ehrten herren übermachen. Im übrigen soll ihr haus ausgesucht werden, umb zu
erfahren, ob die salbe, so ihr der teüffell soll gegeben haben, alldorten zu finden,
umb selbige in das schloß⁴ zu tragen.

Original: StAFR, Ratsmanual 282 (1731), S. 368–369.

^a *Hinzufügung oberhalb der Zeile.*

¹ *Gemeint ist Marguerite Repond.*

² *Gemeint ist Beat Nikolaus von Montenach.*

³ *Gemeint ist Beat Nikolaus von Montenach.*

⁴ *Gemeint ist das Schloss Corbières als Residenz des Landvogts.*

5. Catherine Repond – Anweisung / Instruction **1731 Juli 3**

Criminalische procedur Corbers

wider die einligende Catherine Repond. Das undergericht hat gesprochen, daß sie an dem zentner solle geschlagen werden. Es bleibt darbey, mit dem zuthun, daß die einligende über alle articlen der vorgehenden undt bißdahin eingenommenen informationen undt darauff erfolgten erkhandtnussen specialiter undt punctatim gehalten, undt vor, in undt nach der folterung über ihr missenthaten genauw examiniert werden, umb das ihre dißohrtige bekhantnuß überschickt werde.

Ubrigens wirdt h großweibel¹ verschaffen, daß der scharpffrichter zu disem endt sich nacher Corbers begeben, undt zu gleich die salbe an einem hundert oder katz probiere, dessen effect zu erfahren.

Original: StAFR, Ratsmanual 282 (1731), S. 384.

¹ *Gemeint ist Karl Simon Odet.*

6. Catherine Repond – Anweisung / Instruction **1731 Juli 6**

Corbers

Sub 25^e junii berichtet, daß die einligende Catherina Repond die Penetta Repond unschuldiger weis angegeben habe. Werde ohne endtgeltnus loß gelaßen per mandatum.

Übrigens wan einer der gerichtßeßen der einligenden Catherina Repond im^a 4^{ten} grad, seye es der bluet oder sib verwandtschafft, sich befunden wurde, verwandt zu sein, dessen sich der h landtvogt¹ erkündigen wirdt, so wird h landtvogt solche in der examination nit beywohnen laßen ebensowenig alß im rathschlag.

5 **Original:** *StAFR, Ratsmanual 282 (1731), S. 387.*

^a *Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: ihm.*

¹ *Gemeint ist Karl von Montenach.*

7. Catherine Repond – Anweisung / Instruction

1731 Juli 7

10 Criminalische procedur Corbers wegen die inligende^a Catherina Repond.
^bDarum ein befelch^b an^c h grosweibel¹, daß er dem scharffrichter verordne^d, morgens sich nacher Corbers begehbe sambt ein bettelvogt, um gedachte Catherina Repond künfftigen montag alhero zu führen. Darum ein mandat dem h ambtsmann², wodurch zu verdeitten, daß er dem scharffrichter vier anständige männer
15 wohl bewaffnet verordne, ihne zu begleiten, und ihro zu vor ein S^t Johannis zedell und andere reliquien an zu nähén.

Original: *StAFR, Ratsmanual 282 (1731), S. 390.*

^a *Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: abermallige.*

^b *Hinzufügung oberhalb der Zeile.*

20 ^c *Hinzufügung am linken Rand.*

^d *Korrigiert aus: verorne.*

¹ *Gemeint ist Karl Simon Odet.*

² *Gemeint ist wohl der Vogt von Corbières, Karl von Montenach.*

8. Catherine Repond – Anweisung / Instruction

1731 Juli 9

25 Befelch

an meine hoch und wohlgeehrten herren des statt gericht^a, sich morgens / [S. 393] alhier einzufünden und von hinnen die statt nit wichen, damit die Catherina Repond ferderlichen examiniert werden könne. Wohl verstanden, daß die h principalen ihre statthalter diß ohrts ermahnen werden.

30 **Original:** *StAFR, Ratsmanual 282 (1731), S. 392–393.*

^a *Korrigiert aus: griechts.*

9. Marguerite Repond, Jacques Bouquet – Anweisung / Instruction

1731 Juli 11

35 Befelch

an die hoch und wohlgeehrten des statt gericht, sich lautt eydts auf den 13^{ten} huius [13.7.1731] unfelbarlichen alhier^a einzufünden, wie schon den vergangen montag ist befolchen worden. Wan h Weck unpäßlich ist, soll h Pancratz Amman sein stehl versehen.

[...]¹ / [S. 395]

Mandaten

An die h landtvögt zu Corbers² und Boll³, um die Margueritte Repond, schwäster der einligenden Catherine, die dienstmagt des Claude Jaquet und den arts Bouquet von zur Flühe auf betreffenden fahls ein ziehen^b und wohl verwahret alhier führen zu laßen. Betreffend die übrige angeklagte sein ihr gnaden gewährtig, waß die fehrnere examination außwirket wirdt. 5

Original: StAFR, Ratsmanual 282 (1731), S. 393–395.

^a *Streichung mit Unterstreichen: auf dem Rath-haus.*

^b *Streichung mit Unterstreichen: zu laßen.* 10

¹ *Die folgenden Abschnitte betreffen andere Sachverhalte.*

² *Gemeint ist Karl von Montenach.*

³ *Gemeint ist Franz Philippe Vonderweid.*

10. Catherine Repond – Anweisung / Instruction

1731 Juli 13 15

Befelch

An den hochgeehrten h alt burgermeister Gottrauu, sich al^ahäro zu begeben auf den zu künfftigen montag bey eyden, damit er so wohl dem rathschlag alß der fürnehmenden examination der einligender Catherine Repond beywohnen könne; ehehaffte noth vorbehalten, welche er ihr gnaden forzustehlen wißen wirdt. 20

Die im Bößen thurn einligende Catherina Repond von Villarvolland soll anheütt durch mein hoch und wohlgeehrten herren eines wohl bestelten stattgrichts stark examinert werden, auff ihr pactung mit dem teüffell, wie, wo und wan solche geschehen, ob es schriftlich oder auf welche manier.

2^{do} ob sie dem menschen und vich leibs krankheiten angeblasen oder sonsten schaden zugefüegt, seye mit eyeren oder anderwärtig, und solches wie, wo und wan, ob lebenslänglich, oder nur für / [S. 398]^b auff eine gewiße bestimbte zeit, undt ob sie nit willens gewesen, mehreren leüthen, so dan auch dem vich übels an zu hencken, in so gehabtem vorhaben aber nit reussiert. 25

3^{tio} ob sie by der gethaner angebung der mithafften verharret, und ob sie nit anoch andere der gleichen anzugeben weist, diß aber in generalibus terminis und ohne nambsung ihrer schwäster¹. 30

4^{to} specialiter und umbständtlichen soll sie befragt werden über die ergangenheit des emfangnen büchßen schutz; so dan auch wie, wo und wan und waß für schaden sie der Demoiselles von Beller Roche außgewürckt; und endlich werde sie über alle biß dahin eingekommenen inquisition undt außaagen examiniert. 35

Ubrigens werde sie aller ihre kleideren entblöst und durch die ehfrau des scharpffrichters oder bettelvögtinnen überall geschohren, mit warmen wasser gewaschen und nachwerths ihre ein benedicirtes kleid angethan, so dan auch ein agnus dei, ihre geweichtes wasser zu trincken geben, und sie mit solchem anspritzen. 40
Anbey soll niemand eingelaßen und der examination beywohnen, alß die, welchen amtshalber gebührt, dorten sich einzufünden.

Original: StAFR, Ratsmanual 282 (1731), S. 397–398.

^a Korrektur überschrieben, ersetzt: n.

^b Korrigiert aus: für.

¹ Gemeint ist Marguerite Repond.

5 **11. Catherine Repond – Verhör / Interrogatoire**
 1731 Juli 13

Berchtold n'a pas édité l'extrait tiré du Manual du Conseil, qui inaugure le procès-verbal de cette séance.

Extract auß dem raths-manual des 13ten jullii 1731¹

In bösen thurn einligende Catherine Repond von Villarvolard

10 Soll an heüth durch die hoch undt wohlgeehrten herren eines wohl bestelten statt-
grichts starch examiniert werden auff ihr pactung mit dem teüffel, wie, wo undt
wan solche geschehen, ob es schriftlich oder auff welche manier.

2° ob sie dennen menschen undt vich leibs krancheiten angeblasen oder sonsten
schaden zugefüegt habe, seye es mit eyeren oder ander wärthig, undt wie, wo
15 undt wan, ob es für leben länglich oder nur bis auf eine gewüsse bestimbte zeit,
undt ob sie nit willens gewessen, mehreren leüthen, so dan auch dem vich ubels
anzuhencken, in so gehabtem vorhaben aber nit reussiert.

3° ob sie bey der gethanen angebung der mithafften verharret, undt ob sie nit
annoeh andere der gleichen anzugeben weist, dis aber in generalibus terminis
20 undt ohne nambsung ihrer schwester².

4° specialiter undt umbständliche soll sie befragt werden über die ergangenheith
des empfangenen büchßen schutz; so dan auch wie, wo undt wan undt waß für
schaden sie der demoy-/ [fol. 500v] selle von Beller Roche ausgewürckt. Undt endt-
lichen werde sie über alle bis dahin eingekommene inquisitionen undt außaagen
25 examiniert.

Übrigens werde sie aller ihrer kleideren endtblöst undt durch die bettelvögtinen
über all geschoren, mit warmmen wasser gewaschen undt nach werths ihro ein be-
nediciertes kleidt angethan, so dan auch ein agnus dei, ihro geweichtes wasser zu
trincken geben, undt sie mit solchem bespritzen; anbey soll niemandt eingelassen
30 undt der examination beywohnen alß die, welchem es amtshalben gebührt.

Actum ut ante Cantzley Freyburg.

Thurn, den 13ten jullii 1731

President villgeehrter h großweibel Odet

Hochgeehrter h rathsherren Gottrauu von Pentzers, hochgeehrter h ampts burger-
meister Haberkhorn, des raths
35

Wohlgeehrter^a h alt spitalmeister Montenach, wohlgeehrter h alt saltzmeister Pet-
tolaz, wohlgeehrter h alt venner Föegeli, wohlgeehrter h heimblicher³ Weck, LX /
[fol. 501r]

Vihlgeehrter h Albrech Föegeli, vihlgeehrter h alt landtschryberen Lentzburger, der
40 burgeren

Gritz, Bapst, Helfer, weiblen

Catherine Repond detenüe dans les prisons de la Mauvaise Tour, après avoir été conduite en l'endroit des examinations, s'est jettée et mise à genoux en demandant pardon à Dieu et à la Sainte Vierge, comme aussi imploré la benignité souveraine, a été exhortée par lesdits très honorés seigneurs du droit, ensuite de la sentence de Leurs Excellences du Conseil privé⁴ du 13^e juillet, à rendre la gloire à Dieu et la verité au souverain, et de repondre categoriquement sur tout ce qu'elle sera questionnée, sans pourtant se faire du tort, ni à son prochain, est entrée dans des expressions & declarations suivantes ; et luy ordonnerent de faire la croix, ce qu'elle fit. 5

1^o Interrogée si elle n'a point eu de pacte avec le diable. Répondu que non. 10

Interrogée pourquoi elle l'avoit déjà avoué dans la detention de Corbière avec toutes les circonstances. Répondu que des gens luy vouloyent du mal et n'avoit jamais renié Dieu son seigneur, mais après des exh^bortations fort serieuses, elle s'est rendüe et déclaré qu'étant toute désesperée, se rendit auprès de Villardgiroud au bois où le diable luy apparu en homme figuré noir, en luy parlant & / [fol. 501v] 15
disant quel est le sujet de sa grande tristesse. Repondit avoir besoin de 3^z blancs. Sur ce le diable luy dit que si elle se veut donner à luy, elle pourra sortir et se mettre en repos. La dessus elle s'est laissée gagner et persuader à cette recherche où le diable luy fit un escrit et elle le signa de son sang ; le diable l'ayant picquée dans son corps pour avoir de son sang, toutefois avec cette reserve de n'avoit jamais resigné et renoncé à Dieu, mais après grande demande et tourments que Leurs Excellences luy fairont subir, si elle deu cacher la verité et se^c roidir en ce fait, elle avoüa ingenuëment de s'etre donnée au diable et ainsi renoncé à Dieu pour en avoir après receu 3^z blancs, tout en demy batz coursable dans ce pays icy. 20

Interrogée s'il ne luy est pas encor apparu une autre fois. Répondu après beaucoup de variations. Elle avoüa et dit qu'ouy. 25

Interrogée pour quel sujet luy est apparu la 2^{de} fois, en luy disant si elle persistoit encor d'accomplir son billet. Répondu qu'ouy.

Interrogée si elle estoit sorcière. Répondu que non.

Interrogée pour combien de tems s'estoit donnée au diable. Répondu qu'il y a environ 10 ans. 30

Interrogée si le diable la devoit servir ou elle. Répondu que c'estoit le diable qui la servoit.

Interrogée pour quel service le diable la devoit servir. Répondu qu'elle en avoit un repantir de s'être / [fol. 502r] donnée à luy, mais comme le diable la menaçoit en luy disant qu'elle ne devoit rien craindre, en luy foisant à croire d'apprendre et luy donner des sciences pour qu'elle pu parvenir à tout ce qu'elle pourroit desirer, mais contre^d toute attente elle sera menacée et accompagnée de grands maux. 35

Interrogée quel bien le diable luy faisoit et en quel endroit. Répondu qu'il luy donnoit de tems à autre du pain et du fromage, proche du Giblound. 40

Interrogée si elle persistoit toujours de s'estre donnée au diable. Répondu qu'ouy et reiteré qu'il y a deja 10 ans.

Interrogée si elle n'a pas donné du mal aux hommes et bestes et à personne. Répon-
du que non, et n'avoir jamais eu cette pensée.

Interrogée si elle se souvenoit pas de ce qu'elle a dit dans les examinations de
Corbière. Répondu qu'elle étoit toute à Dieu.

5 Interrogée pourquoy donc avoué d'avoir donné du mal à Madame la ballive de
Gruyère⁵, à Madame la bannerette de Castellaz⁶ et à Mademoiselle de Belleruche.
Répondu ne sçavoir rien de cela et n'avoir jamais de sa vie fait du mal et du tort à
personne que ce soit, mais sçachante qu'on luy veut du mal.

Interrogée si Madame la ballive de Gruyeres⁷ n'a pas été auprès d'elle dans la
10 prison de Corbière⁸. Répondu qu'ouy, mais ne luy avoir jamais fait aucun tort.

Interrogée, elle a été la dessus serieusement exhortée à dire la verité, que Leurs
Excellences le veullent sçavoir et de croire que le diable n'a point de pouvoir, pre-
sentement de luy faire / [fol. 502v] cacher et restrindre la verité qu'on veut avoir
de toy. Répondu comme cy devant en disant n'avoir jamais donné du mal ni à
15 gens ni à beste, ainsi nie la demande faite de Madame Castellaz et Demoiselle de
Belleruche.

Interrogée si elle n'a pas donné du mal à la Demoiselle Thumbé ; Demoiselle^e Von-
derweidt, ^fla fille de Mr l'ancien banneret Vonderweidt, laquelle est presentement
au chateaux de Bulle, auprès de Mr le ballif Vonderweidt son oncle, habitante la^f ;
20 et à la Demoiselle Ballon. Répondu comme cy devant que non, même de ne les
pas connoitre.

Interrogée pour combien d'années elle s'est donnée au diable. Répondu pour 5
ans.

Interrogée si elle n'a pas causé et fait du mal à un petit enfans, sur Les Places,
25 nommé Debieux. Répondu qu'elle demandoit pardon à la Sainte Vierge et dit que
non.

Interrogée quand cet homme noir luy est apparu et si elle s'est donnée à luy, à
terme ou pour toujours. Répondu que non, et point de terme luy a été donné, et
persiste n'avoir donné aucun mal à personne, ne niant pourtant pas d'avoir dit à
30 Madame la ballive de Gruyeres⁹ qu'elle sera guerrie à 9 heures du matin, dans
l'esperance de sortir de la prison.

Interrogée si le diable n'a point été auprès d'elle à l'examination et prison de Cor-
bière. Répondu qu'il estoit partout, et elle dit ne pouvoir s'en souvenir de ce quelle
a dit et avoué, et le diable avoir été une fois chez elle en prison en forme de chat
blanc, étant entré par / [fol. 503r] le trou ou elle receu son manger et nourriture, et
35 étant dans la prison, pris la forme d'un homme noir.

Interrogée si le diable ne luy a pas déchiré sa robe dans dite prison. Répondu
que non, mais elle l'a deffaitte pour avoir été toute desolée des torts dont elle est
accusée.

40 Interrogée si elle persiste toujours à nier ce qu'elle a confessé à Corbière. Répondu
qu'elle le nie pas.

Interrogée à qui elle a donc donné mal. Répondu à personne.

Interrogée si elle n'a pas donné mal avec ses oeufs ^g-à ceux^{-g} à qui elle^h les ⁱ-auroient⁻ⁱ vendu. Répondu que non.

Interrogée combien de foy elle a été au sabath^j. Répondu 10 fois, 15 fois, 20 fois ; combien par semaine, 2 fois et plus souvent.

Interrogée ce qu'elle faisoit. Répondu les unes dançoient^k et les autres sautoient, 5
mais s'est toujours trouvée bien triste.

Interrogée dans quels endroits ils ont eû leur assemblée. Répondu à Cormagin 1
fois, et à la Chapelle de S^t Theodulle¹⁰ au Gibloud 2 fois, aux [...] d'Avry devant
Pont 1 fois, à Sorens 1 fois, à l'abbaye de La Part Dieu 2 fois, aux vany de dessous
Moleson¹¹ 2 fois, au dessous de Gruyeres 1 fois, d'amont d'Inney 1 fois, à Erbivue¹² 10
1 fois, à Montbovont 1 fois, d'amont de Tavanens 1 fois, d'amont de Broch 1 fois,
d'amont de Chattel S^t Denys 1 fois, d'amont du Chatteau Crisu 1 fois, d'amont de
Charmey 1 fois, à Morlon 1 fois, chez elle dans sa maison 2 fois.

Interrogée à quel tems elle y a été. Répondu à l'esté et à l'automne environ les 6
heures / [fol. 503v] du soir pendant la nuit. 15

Interrogée avec qui elle y a été. Répondu après grande variations. Elle avoüa^m
d'avoir vû tantost 10, 15, 20 personnes par foy, et pour l'avoir sollicitée à des con-
fessions veritables, elle en a nommé les suivantes : de Charmey, la fille de Poin-
tesiaz, nommée la niepce de la Pointesiaz nommée Claudine ; une femme de Zer-
lin nommée Anne Marie, convertie habitante à Zerlin, boiteuse ; une de Vuipⁿens, 20
Marguerite fille de Pugin ; Zeisaz et Marguerite Repond, les soeurs de la detenüe ;
Anne de Morlon, servante de Jacquet, qui a une maison au millieu du village, qui
est au rang de Alian Genoud, dont sa mere doit estre de Bellegarde ; une de La
Roche nommée Marion Taculaz ; Marion Quartenoud de La Roche ; une vefve
nommée Rintzelet d'Auruz paroisse d'Hauteville^o ; un Claude Ri^pndu demeurant 25
à Hauteville, proche de la cure ; dit qu'elle en sçait plusieurs qui habitent au Penic-
let au dessouz de Ponnville, nommément le fils Claude et 2 filles, Anne Marion
et Marie, à une maison champêtre ; une Corpataux, Anne Robin, femme de Jean
Pierre Robin, le mary est aussi compris ; Anna, fille de Jean Publioud demeurant
à Chatel Crisuz ; / [fol. 504r] à S^t Sylvestre nommée la Freche, son mary est mort ; 30
Marion, fille du frère du Rochet demeurant espars ; le vieux Bussard de La Roche
nommé Pierre, demeurant en deçà du ruz ; Bouquet de La Roche entroit toujours
dans leur maison pour faire du mal, pendant que les soeurs de la detenüe etoyent
à la messe, et prenoit ce qu'il trouvoit en icelle maison – de plus a pris un man-
teau d'escarlatte de Duripoz à Bulle et l'a fait engager par la detenüe, ou l'a porté 35
sur la Planche pour l'engager chez un potier de terre ^q-et pria en mains jointes
de le faire aprendre que c'estoit luy qui les avoient debauchez^{-q} – ; un alleman
de Gi^rfferß, demeurant à Vuisternens, nommé Jaque, et sa femme Marion ; Pierre
Chapuis d'Albevue ; une dou Pasquier rière Gruyère nommée Marie.

Interrogée ce qu'elle^s faisoit^t au sabath. Répondu offencer Dieu, et les autres dan- 40
çoient où un jouoit la flutte, qui est un jeune homme de Posat, qui a sa mere à
Posat, nommé le menetrey, jouoit aussi du violon avec des camerades qui sont
d'Escuvillens^u ¹³. De plus qu'ils badinoient et foullatroient, bevoient et man-

geoyent, et se rendoyent au sabath à pied ; le diable se forme tantost en homme noir et tantost en bestes, et debatoit tous ceux qui dançoient, toute les fois qui se rencontroyent audit sabath.

5 Interrogée où le diable l'a marquée. Répondu qu'il la pointenoit partout^v, qu'à present est marquée à la cuisse droite.

Interrogée combien il y a qu'elle n'a pas été au sabath. Répondu 2 mois environ.

Interrogée combien de fois elle a eut la compagnie du diable. Répondu 10 fois au sabath / [fol. 504v] et qu'il contentoit toutes les autres.

10 Interrogée s'il s'en^w trouvoit plusieurs diables. Répondu qu'il en avoit qu'^xun seul, et que c'estoit assez pour offenser Dieu.

Interrogée comme son coup luy étoit arrivé au pied. Répondu que le coup luy étoit arrivé dans une grange chez^y les Perroud, qu'elle estoit couchée sur la paille du plancher dedite grange, et ça a été un coup comme d'un fusil ou pistolet, et que c'est des gens qui luy ont tiré dessus, sans pourtant les avoir vû et cognu.

15 Interrogée si elle n'étoit pas en renard ou en lièvre quand elle a receu le coup. Répondu ne sçavoir rien de cela.

Finalemēt demandé combien de fois elle^z a eu la compagnie du diable. Répondu 7 ou 8 fois, et qu'elle se repentoit, n'en ayant ^{aa}-eu de ^{-aa} plaisir de sa communication, mais bien une grande horreur.

20 Interrogée ce qu'elle entend et a eu fait avec la gresse qui se trouve dans son panier soit cratou. Répondu rien autre que pour s'en frotter les souillers, et que c'estoit J^{ab}acquet¹⁴ qui la luy a donnée.

25 L'exhortant à dire la verité en ne faisant tort à qui que ce soit, et si elle est en passe^{ac} de soutenir ceux et celles qu'elle a accusé cy devant d'être atteints et accompagnés de sorcellerie, au cas qu'on les deüssent / [fol. 505r] faire convenir par devant elle. Répondu qu'ouy, qu'elles sont bien telles.

L'ayant ainsi menée dans son cachot, et c'est finie presente examination. Actum ut ante.

Haberkorn secretaire civil [Notarzeichen].

30 **Original:** *StAFR, Thurnrodel 20, fol. 500r–505r.*

Edition: *Berchtold 1846, S. 118–122.*

a *Hinzufügung am linken Rand.*

b *Hinzufügung oberhalb der Zeile.*

c *Hinzufügung oberhalb der Zeile.*

35 d *Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: se.*

e *Hinzufügung oberhalb der Zeile.*

f *Hinzufügung am linken Rand mit Einfügungszeichen.*

g *Hinzufügung am linken Rand.*

h *Hinzufügung oberhalb der Zeile.*

40 i *Korrektur oberhalb der Zeile, ersetzt: a.*

j *Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: sabatt.*

k *Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: dans.*

l *Fehlt (2 cm).*

m *Korrektur überschrieben, ersetzt: e.*

45 n *Korrektur überschrieben, ersetzt: s.*

- o *Streichung: proche de la cure dit qu'elle en sçait plusieurs.*
- p *Korrektur überschrieben, ersetzt: e.*
- q *Hinzufügung am linken Rand mit Einfügungszeichen.*
- r *Korrektur überschrieben, ersetzt: e.*
- s *Streichung: s.* 5
- t *Korrektur überschrieben, ersetzt: yen.*
- u *Streichung: qui est le fils d'une vefve, nommé Jean Pierre.*
- v *Streichung: u.*
- w *Korrektur oberhalb der Zeile, ersetzt: y en.*
- x *Hinzufügung auf Zeilenhöhe.* 10
- y *Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: et ça.*
- z *Hinzufügung oberhalb der Zeile.*
- aa *Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: jamais.*
- ab *Korrektur überschrieben, ersetzt: B.*
- ac *Korrektur oberhalb der Zeile, ersetzt: peine.* 15
- 1 *Voir SSRQ FR I/2/8 207-10.*
- 2 *Gemeint ist Marguerite Repond.*
- 3 *Weck sass in der Geheimen Kammer, deren Mitglieder als Heimliche bezeichnet wurden.*
- 4 *Il s'agit du Petit Conseil.*
- 5 *Gemeint ist Maria Luzia von Montenach, geb. Liecht, die 1730 verstarb. Ihr Ehemann, Heinrich von Montenach, war von 1726–1731 Vogt von Greyerz.* 20
- 6 *Il s'agit de la femme du banneret Nicolas Albert Castella.*
- 7 *Gemeint ist Maria Luzia von Montenach.*
- 8 *Dieser Besuch muss anlässlich einer früheren Inhaftierung Catillons stattgefunden haben, da Maria Luzia von Montenach 1731 bereits verstorben war.*
- 9 *Gemeint ist Maria Luzia von Montenach.* 25
- 10 *L'identification du lieu demeure incertaine. Il pourrait s'agir de la chapelle dédiée à saint Théodule, située au bourg d'Ogoz, devenu une île après la mise en eau du lac de la Gruyère en 1948.*
- 11 *Il est difficile de préciser le sommet auquel il est fait allusion. Dans son interrogatoire du 31 juillet, elle semble déclarer qu'il s'agit du sommet du Moléson lui-même. Voir SSRQ FR I/2/8 207-22.* 30
- 12 *Gemeint ist vermutlich der Ort Albeuve, der in einer Quelle des 12. Jh. auch als Erbiwi bezeichnet wird.*
- 13 *Ce passage est entouré d'un cadre réalisé en pointillés, probablement pour signifier qu'il est biffé.*
- 14 *Il s'agit probablement de Jacques Bouquet.*

12. Catherine Repond – Anweisung / Instruction

1731 Juli 16

35

Im Bößen thurn einligende Catherina Repond von Villarvolland

Soll abermahlen durch die hoch- und wohlgeehrten herren eines wohlbestelten stattgrichts ohne tortur über ihre gethane angebung der mitgesellen, ^{a-}so dan auch, ob sie nit annoch andere anzuklagen weist^{a 1}, am khünfftigen mitwochen befragt werden, und verharrenden fahls wirdt sie punctatim über den einten nach dem anderen ernstlich examiniert werden.

40

Namblichen, ob ein solcher in pact mit dem teüffell getroffen, wie, wo und wan und wo sie ihne in dem saboth gesehen, wie oft, so dan auch, ob ihro in wißen, daß ein solcher etwas üfels denen leüthen oder vich üfels angehenckt und diß biß am lesteren.

45

Anbey werde sie ferners befragt, ob sie nit menschen oder vich etwas unheils verursacht, und diß umständlichen wie, wo und wan; insonderheitlichen aber der Demoiselle von Belleroye, wan [!]², wie und wan, und ob sie nit verhindert, dißem oder jen^bnem züger zu machen.

Endtlichen soll sie articulativ und umständlichen über alle eingenommenen inquisitionen und darauff erfolgten außsaagen quæstioniert werden, wie auch ratione des empfangnem schutzes und gethane pactung mit dem teuffell, namlichen wie, wo und wan, und wie sie sich verschryben, und auß welchem ohrt er ihre daß bluth gezogen.

Damit / [S. 402]^c aber dißes mit beßeren facilitet von statten gehe, haben ihr gnaden gutt befunden, dem vihlgeehrten h grichtschröber³ einen h substituten zu schicken (zu mahlen so thuendes opus sehr weitläuffig), alle biß dahin geschehenen proceduren und examinationen in ordine setzen und eine lista machen, auff welcher alle essentialische artikel a parte verzeichnet, mit vermelden, wie oft sie eine solche thatt begangen, wie oft bekennt und widerumb in abred gewessen, und in^d welcher examination geschehen.

[...]⁴

Urthel

An die hochgeehrten herren venneren, um zu verschaffen, daß der hochgeehrte h alt burgermeister Gottrau auff an zu künfftigen mitwochen wegen der einligende Catherina Repond zu thuender der examination einfünde.

Wegen die, so obgesagte Catherina Repond angegeben hatt, soll einem jeden herrn amtsman eine copy zu geschickt^e werden, und sollend heimlich ihres^f handels und wandels bericht nehmen und daß befunden ihre gnaden durch sichere händt wider bringen per mandata.

Mandat

An h amtsman von Corbers⁵, alles korn und effecten, waß nahmen sie haben mögen, so der vorgedeütten Catherina Repond gehören, inventorisieren zu laßen und in sicherheit stellen^g biß weiteren^h bescheidt.

Original: StAFR, Ratsmanual 282 (1731), S. 401–402.

^a *Hinzufügung auf Zeilenhöhe mit Einfügungszeichen.*

^b *Korrektur überschrieben, ersetzt: d.*

^c *Korrigiert aus: damit.*

^d *Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: ih.*

^e *Korrigiert aus: gescheickt.*

^f *Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: um.*

^g *Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: stehlen.*

^h *Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: ein.*

¹ *Diese Ergänzung befindet sich im Original 8 Zeilen unterhalb.*

² *On attendrait plutôt « wo ».*

³ *Gemeint ist Franz Nikolaus Haberkorn.*

⁴ *Ce passage ne concerne pas le procès mené contre Catherine Repond.*

⁵ *Gemeint ist Karl von Montenach.*

13. Catherine Repond – Verhör / Interrogatoire

1731 Juli 16 – 18

Extract auß dem raths manual des 16ten jullii 1731¹

Ihm Bösen thurn einligende Catherina Repond von Villardvollardt

Soll aber mahlen durch die hoch- undt wohlgeehrten herren eines wohl bestelten stattgerichtß ohne torthur über ihre gethane angebung der mitgesellen am khünfftigen mittwochen befragt werden, undt verharrenden fahlß wirdt sie punctatim über den einten nach dem anderen ernstlich examiniert werden.

Namblichen, ob ein solcher in pact mit dem teüffel getroffen, wie, wo undt wan, undt wo sie ihne in dem sabath gesehen, wie offft; so dan auch, ob ihro in wissen, daß ein solcher etwas übels den leüthen oder vich übels angehenckt^a, undt diß biß am lesteren; so dan auch, ob sie nit annoch andere anzueklagen weist.

Anbey werde sie fernerß befragt, ob sie nit menschen oder vich etwaß unheilß verursacht, undt diß umbständlichen / [fol. 505v] wie, wo undt wan, undt insonderheitlichen aber der Demoiselle von Belleroye, wan, wie undt wan, undt ob sie nit verhindert, disen oder jennen ziger zu machen.

Endtlichen soll sie articulatim undt umbständlichen über alle ingenohmene inquisitionen undt darauff erfolgen außaagen questioniert werden, wie auch razione des empfangen schutz undt gethane pactung mit dem teüffel, namblich wie, wo undt wan, undt wie sie sich verschryben, undt auß welchem orth er ihro daß blueth gezogen. Actum ut ante.

Cantzley Fryburg.

Thurn, den 18ten jullii 1731

Preside vihlgeehrter h großweibel Odet

Hochgeehrter herr rathsherr Gottrau alt burgermeister, hochgeehrter herr rathsherr Haberkorn, ambtß burgermeisteren deß raths

Wohlgeehrter h alt spitalmeister von Montenach, wohlgeehrter h alt saltzmeister Pettolaz, wohlgeehrter h alt venneren Föegeli, wohlgeehrter h alt grichtschryberen Amman, LX

Vihlgeehrter h Albrech Föegeli, vihlgeehrter h Prosper Gottrauu, der burgeren Berschy, Giroud, weiblen / [fol. 506r]

Ensuite de la sentence souveraine datée du 16^e juillet

Catherine Repond at été derechef examinée par les très honorés seigneurs du droit, lesquels l'ont très exactement exhortée à dire la verité sincere, sur tout à ne point badiner et railler, comme elle^b l'at eû de coustume jusqu'à present.

Interrogée si elle estoit catholique ? Répondu qu'elle est catholique, et ne connoitre pour le present que son Dieu et Createur.

Interrogée pourquoy elle s'est donc donnée au diable ? Répondu parce qu'elle at esté misérable.

Interrogée : « Tu as donc renié Dieu ? » Répondu qu'ouy.

Et après beaucoup de representations faites par lesdits très honorés seigneurs à ne point varier, et ne faire du tort à qui que ce soit, mais de donner la gloire à Dieu et la verité à son souverain, elle fut interrogée si elle se trouve et pourroit soûtenir si ceux et celles qui ont été accusés dans sa dernière examination sont les mêmes et de la même sociation, comme aussy de la compagnie dont elle se trouve ? Répondu qu'ouy, et même elle les a vû dans leur sabath, soûtenant être

aussi de la compagnie du diable, où ils se sont trouvés dans les endroits où le diable leur ordonnoit de convenir, et offencerent Dieu, tout comme elle, et le diable étoit toujours en figure d'homme noir. / [fol. 506v]

Interrogée si on ne faisoit pas lecture à renier Dieu et les saints sacrements ?

5 Répondu qu'on faisoit lecture d'un escrit alleman qu'elle ne pouvoit comprendre, et que les autres de sa compagnie du sabath ne luy ont pas donné ni explicqué ce que contenoit dit escrit en alleman, mais bien qui furent obligés d'adorer le diable, l'ayant embrassé d'un endroit à autre sur son corps, en niant n'avoir jamais employé graisse ou autre chose pour se rendre à leurdit sabath.

10 Interrogée pourquoy elle a dit dans sa dernière examination qu'elle prioit lesdits très honorés seigneurs à sursoyer et remettre la chose jusqu'à cette semaine. Répondu qu'elle étoit dans la croyance que Leurs Excellences feroient à conduire dites personnes accusées de sa part, pour que la verité vienne au jour, sou'tenant encor les avoir vû dans leur sabath, qu'ainsi qu'elle confirma toute sa dernière confession dans son entier, quoy qu'elle faisoit et demonstroit au commencement une repugnance.

Interrogée qu'elle devoit leur raconter fidèlement ce qu'elle sçait de ce Bouquet, dont elle se trouve tant offensée. Répondu que luy est le / [fol. 507r] malheur et introducteur de l'affaire dont elle se trouve questionnée, ne pouvant assez exprimer
20 les choses, forfaits et vols qu'il a comis ça et là,^d et^e pendant que ses soeurs étoient dans le service divin, il entroit dans la maison et leur deroboit ce qu'il trouvoit luy^f estre^g convenable, même une obligation de vint deux ecus, qui at été donnée à Vevey chez un nommé Pellicier, et par une manière et industrie elle fut remise au marchand François Fracheboud de Fribourg, laquelle est encor entre ses
25 mains, en persistant très fermement n'avoir donné du mal ni à personne ni à beste, niant aussi avoir donné le mal dont les dames de la dernière examination sont atteintes ; au reste qu'elle s'en alloit comme aussi sa compagnie dans le sabath, à ce qu'elle croit toujours à pied, sans sçavoir s'ils se sont engraisés ou servi de quelque autre chose.

30 Interrogée qu'elle devoit raconter très exactement (Leurs Excellences ne pouvant se contenter de sa declaration qu'elle fit dernièrement à rapport des d^hoits du pied emportés). Interrogée comme la chose a pris son principe, les exhortations très serieuses luy ayant / [fol. 507v] été faites, elle s'y rendit nonobstant les grandes variations qu'elle fit connoitre, entrant dans les circonstances suivantes, et declara
35 qu'elle pris un peu éloignée de la maison des Pirroz la figure d'un lièvre, où elle receu le coup dans le pré, auquel ilⁱ y avoit des coupeaux soit butzilles, et est dans la croyance que dit c^loup est venu desdits Pirroz, sans voulloir dire et entrer dans les demandes, pourquoy et à quel dessein elle s'étoit figurée en lièvre, sinon que c'est le diable qui luy a commandé cela, toutefois sans voulloir entrer dans d'autres
40 circonstances.

Qu'ainsi qu'on l'a interrogée si elle n'a pas été sur la giste que tient l'officier Duding. Répondu qu'ouy.

Interrogée si elle n'a pas empêché qu'il puisse faire du ceré pendant qu'elle luy demandoit du lait. Répondu que non, que cela ne se pouvoit faire, d'autant qu'il n'y avoit que très peu de lait dans la chaudière.

Interrogée pourquoi donc ledit Duding at été très longtemps sans pouvoir faire le ceré. Répondu que plusieurs autres cette année, comme dans la suivante, ont eü le même accident, disant n'en / [fol. 508r] sçavoir la cause, en soûtenant toujours n'avoir fait du tort à qui que ce soit.

Interrogée qu'elle devoit fidèlement confesser ce qu'elle sçait de la nommée Pointeisaz. Répondu avoir entendu dire, et luy ayant raporté qu'elle avoit eu sa couchée chez Thobias Repond de Villardvolard, et pendant qu'elle fut conduite à la grange pour avoir son repos, que le lendemain le valet dudit Repond nommé Jaque l'a trouvée dans l'ecurie en figure d'une troye, ne pouvant dire autre chose d'icelle que d'estre sorcière, comme tous les autres qu'elle a déclaré dans sa dernière confession icy, les ayant vû dans leur sabath comme susdit at été déclaré, et en outre être tous marqués, mais ne pouvoir sçavoir l'endroit, en persistant d'être la verité, ce qu'elle a dit et confessé jusqu'à present.

Ainsi presente examination s'est finie et elle fut conduite dans sa même prison.

Haberkorn secretaire civil [Notarzeichen].

Original: StAFR, Thurnrodel 20, fol. 505r–508r.

^a Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: em.

^b Hinzufügung oberhalb der Zeile.

^c Korrektur überschrieben, ersetzt: mp.

^d Streichung: jusque là que.

^e Hinzufügung am linken Rand.

^f Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: à.

^g Hinzufügung am linken Rand.

^h Korrektur überschrieben, ersetzt: dr.

ⁱ Korrektur überschrieben, ersetzt: u.

^j Korrektur überschrieben, ersetzt: l.

^l Voir SSRQ FR I/2/8 207-12.

14. Catherine Repond – Anweisung / Instruction

1731 Juli 20

Wegen die einligende Cathry Repond soll währenden zwey stunden an die serviette angeschlagen werden und über alle puncten examiniert werden.

Original: StAFR, Ratsmanual 282 (1731), S. 408.

15. Catherine Repond – Verhör / Interrogatoire

1731 Juli 20

Raths urthel

Es gesinnendt ihr gnaden des ihnneren raths an die hoch- undt wohlgeehrten herren des wohlbestelten stattgrichts / [fol. 508v] die einliegende Catherine Repond

über die vor hin ergangene examinationen zu befragen, umb zu erfahren, ob sie derer bekhandtlich seye, insonderheitlich aber derjenigen von ihro angegebnen undt angeklagten mitthafften. Wohlverstanden, daß sie in die serviette wahrrender zwey stundt geschlagen werden soll. Actum den 20ten jullii 1731.

5 Rathschryber zu Freyburg.

Thurn, den 20ten jullii 1731

Richter vihlgeehrter h großweibel Odet

Hochgeehrter herr rathsherr Gottrauu alt burgermeister, hochgeehrter herr rathsherr Haberkorn, ambts burgermeisteren deß raths

10 Wohlgeehrter h alt venneren Foegeli, wohlgeehrter h alt grichtschrerber Amman, LX

Vihlgeehrter h Albrech Föegeli, vihlgeehrter h Prosper Gottrauu, der burgern Gritz, Quentz, weiblen

15 Catherine Repond la detenüe dans la Mauvaise Tour, étant^a conduite par ceux qu'il convient à l'endroit et lieu pour être de nouveau examinée des très honorés seigneurs du droit ensuite / [fol. 509r] de la sentence rendüe par Leurs Excellences nos souverains seigneurs et superieurs du Conseil privé¹, datée du 20^e du courant², pour specialement et reellement sçavoir la propre et essentielle verité de dite detenüe sur tout ce dont elle se trouve accusée, des forfaits qu'elle auroit
20 comis, du mal qu'elle a fait et donné aux personnes et bestes, ou si elle n'estoit inclinée et intentionnée d'effectuer semblables desseins.

Lesdits très honorés seigneurs l'ayant donc la dessus avec tous les soins et circonspections exhortée à ne rien cacher, mais d'avouër ingenue^bment et simplement la verité, en renonceant à toute haine dont elle auroit embrassé et pût estre
25 accompagnée, et singulièrement à ne point faire tort à elle même ni à personne; que cela sera le moyen d'obtenir le pardon de son Dieu et Createur et d'etre favorisée de la clemence de son souverain.

La dessus etant^c donc interrogée si elle persiste toujours sur tout ce qu'elle a déclaré et confessé dans les precedentes examinationes, si elle pourroit soutenir d'estre
30 les mêmes complices qu'elle at accusé et indiqué, si elle les a vû dans leur sabath et assemblée, et put connoitre distinctement et dire iceux^d estre les tels. / [fol. 509v] Repondit avec une constance et perseverance sans demontrer un sujet d'inquietude, tant avant la torture de la serviette que pendant la durée, comme en après qu'elle fut lachée et debarassée d'icelle, disant qui sont bien les mêmes, de
35 les avoir vû et connu dans leurs assemblées soit sabath, même qu'elle a debauché ses deux soeurs et la servante de Jacquet, pour l'avoir menée dans dite compagnie, ^edict aussi avoir debauché la Pussina³ habitante à Zerlanie^e, et comme les complices luy furent luts l'un après l'autre, elle persiste toujours dans ses premières confessions, ne souhaitant et desirant rien mieux que de les faire convenir par
40 devant elle, pour que la verité vienne au jour, sur tout ce Bouquet, qui a pressé, forcé et induit tout ce malheur.

Au reste n'avoir fait du tort ni peine à personne et bestes, encor moins pour ce qui concerne l'officier Duding au sujet du retard de seré, dont elle fut questionnée la dernière fois. Bien qu'elle at été une fois formée et eù la figure d'un lievre devant la maison des Pirroz, mais à aucuns mauvais desseins, et à ce sujet point de mal s'en est suivis. / [fol. 510r] Et lorsqu'elle receu le coup au pied, soûtient et persevère que cela est arrivé à la grange des Pirroz, où elle avoit la forme d'une personne. 5

Interrogée où elle s'est confessée la dernière fois et fait sa devotion^f. Répondu à Villardvollarard, ayant toujours avallé la sainte hostie toute et quante fois qu'^gelle a communié. Et au surplus rien autre a été déclaré de dite detenüe, que de toujours dire ses confessions, jusqu'à present estre veritables, en soûtenant lesdits complices etre^h sorciers et sorcières, protestant qu'on les fasse mener et convenir comme dessus est dit. Et pour ce qui concerne les maladies des dames & demoiselles, comme de la bannerette Castellaz⁴, ballive de Gruyères de Montenach⁵, et nieⁱ entièrement leur avoir jamais donné ce mal dont elles se trouvent atteintes. 10

La serviette à laquelle elle fut pendüe ne luy a causé aucun tourment, pour autant qu'on s'est apperceü. Surquoy elle fut derechef menée en lieu de seureté. 15

Habercorn secretaire civil [Notarzeichen].

Original: StAFR, Thurnrodel 20, fol. 508r–510r.

^a Streichung: e.

^b Hinzufügung oberhalb der Zeile. 20

^c Streichung: e.

^d Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: qu'.

^e Hinzufügung am linken Rand.

^f Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: confes.

^g Hinzufügung auf Zeilenhöhe. 25

^h Hinzufügung auf Zeilenhöhe.

ⁱ Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: Belle Roche.

¹ Il s'agit du Petit Conseil.

² Voir SSRQ FR I/2/8 207-14.

³ Il s'agit de Marguerite Pugin d'Echarlens. Voir SSRQ FR I/2/8 207-16. 30

⁴ Il s'agit de la femme du banneret Nikolaus Albert Castella.

⁵ Il s'agit de la femme du bailli Henri de Montenach.

16. Catherine Repond, Jacques Bouquet – Anweisung / Instruction

1731 Juli 23

Alß die einligende Cathry Repond die Margueritte Pugin von Escherlens alß complice noch^a hatt angeben, so wirdt h ambtsman per mandatum befolchen, von ihres handels und wandels sich heimlicher weis zu erkündigen, und alles estens ihr gnaden zu berichten. / [S. 410] 35

[...]¹

Der einligende Jaques Bouquet von zu Fliehen 40

Soll an heütt durch den hochgeehrten und wohlgeehrten herren ambtsburgermeister², großweibel³ und gerichtschryber⁴ examiniert werden, ad referendum, ^b-sonderbaher wegen bewusten manthels und schuldtbrieffen.^{-b}

[...]⁵

H ambstmann von Boll⁶ wirdt die procedur des Jaques Bouquet, so geschehen ist in der zeit des h Ufflegeur⁷, estens an ihr gnaden absenden sambt ein bericht der vordrigen mandaten, per mandatum. / [S. 411]

[...] ⁸

5 Wegen die wittib la Freche genandt, so sich hinder Sanct Sylvester wohnhafft befindet, von der einligende Catherine Repond alß compliss ist angeben worden, werde hochgeehrter h venner seines verhalts heimlich^c nachfragen und widerbrün- gen.

Pont

10 Sub 20^a huius berichtet wegen die jenige, so Catherine Repond alß hexen ange- geben hatt (lautt geschehener information), nichts alß liebs und gutts von ihnen, wie in beylag zu sehen.

Corbers

Thuets ein gleiches.

15 **Original:** StAFR, Ratsmanual 282 (1731), S. 409–411.

^a Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: ang.

^b Hinzufügung auf Zeilenhöhe mit Einfügungszeichen.

^c Hinzufügung am linken Rand.

¹ *Ce passage ne concerne pas le procès mené contre Catherine Repond.*

20 ² Gemeint ist Franz Philippe Haberkorn.

³ Gemeint ist Karl Simon Odet.

⁴ Gemeint ist Franz Nikolaus Haberkorn.

⁵ *Les passages qui suivent ne concernent pas le procès mené contre Catherine Repond.*

⁶ Gemeint ist Franz Philippe Vonderweid.

25 ⁷ Gemeint ist Hans Anton Uffleger, Vogt in Bulle von 1700–1707.

⁸ *Ce passage ne concerne pas le procès mené contre Catherine Repond.*

17. Jacques Bouquet – Verhör / Interrogatoire

1731 Juli 23

Extract auß dem raths manual des 23ten jullii 1731¹

30 Der einligende Jaques Bouquet soll anheüth durch die hoch- undt wohlgeehr- ten herren ambts-burgermeisteren², großweibel³ undt grichtschröber⁴ examiniert werden, insonderheitlichen über den genohmmnen mantel undt bewußten schuld- brieffen, besaag in handen habenden examinationen undt angebung der einligen- din Catherine Repond. Werde auch befragt, von welchem Freyburger er vernom- men, daß er alß ein hexenmeister seye angeklagt worden. Actum ut supra.

35 Cantzley Fryburg.

Jacquemars ce 23^e juillet 1731

Juges, Monsieur le grand sautier Odet, mon très honoré seigneur bourguemaitre Habercorn

40 Bapst, Giroud, officiers

Suivant la sentence souveraine datée du 23^e courant Jacque Bouquet de La Roche fut très serieusement exhorté de rendre la gloire à Dieu et la verité à son souverain.

Interrogé comme il s'appelloit et d'ou il estoit. Répondu Jaque Bouquet de / [fol. 511r] La Roche.

Interrogé quel âge. Répondu environ 60 ans.

Interrogé de^a quel profession et metier il estoit. Répondu medecin.

Interrogé pourquoy il estoit detenu icy. Répondu n'en sçavoir^b la raison pourquoy 5
Leurs Excellences l'avoient fait conduire icy.

Interrogé s'il ne connoissoit pas la detenue nommée Cattillion ? Répondu qu'il
sçavoit bien qu'elle estoit icy detenüe et qu'elle est une menteuse.

Interrogé pourquoy la nommoit menteuse. Répondu pour ce qu'un chacun la con- 10
noit pour telle.

Interrogé quel tort luy avoit fait. Répondu qu'elle estoit ^c-peut être^c la cause qu'il
estoit detenu.

Interrogé sil n'avoit jamais été chez elles^d. Répondu qu'ouy, environ 7, 8 à 10 fois.

Interrogé ce qu'il y faisoit. Répondu boire^e, manger^f et coucher^g.

Interrogé comme il y entroit. Répondu en passant par là en allant après ses mede- 15
cines, leur^h payoitⁱ d'ie tems à autre du vin.

Interrogé s'il n'estoit pas familier avec elles pendant qu'elles estoient à l'église,
d'autant qu'il entroit dans leur maison sans clef. Répondu n'avoir jamais entré
dans leur maison sans clef, et même qu'elles y estoient presentes, et n'avoir point
de communication ni familiarité avec elles, hormis qu'il y entroit la nuit comme le 20
jour à toute heure.

Interrogé quels voyages ils ont fait par ensemble. Répondu qu'il a mené une fois
la cadette⁵ à Besançon, à Champagnolle en Bourgogne & à Genes, luy étant allé
là auprès de son capitaine, qu'estoit Monsieur de Montenach, et elle auprès de sa
soeur⁶, qui l'a rebutté jusqu'à ne la vouloir connoitre. 25

Interrogé dans quelle^k année ? Répondu ne le sçavoir positivement, ^l-mais ensuite
dit^l pendant que Monsieur / [fol. 511v] d'Estavayer estoit ballif à Bulle⁷.

Interrogé s'il n'a jamais rien pris dans la maison de Cattillion. Répondu n'avoir
jamais rien pris dans leur maison.

Interrogé s'il n'avoit pas pris une obligation. Répondu que non, qu'il n'a point pris 30
d'obligation chez elles, que c'estoit sa soeur la cadette qui l'avoit entre les mains,
et Marguerite a engagé dite obligation pour 10 ₶ à deux soeurs dont^m le frère
est chirurgien à Vevey, et cela pour les mettre en repos à cause qu'elles devoient
quelques argents et luy y a été present, mais ne l'avoir volée.

Interrogé s'il n'avoit point produit un manteau rouge. Répondu qu'ouy, que la de- 35
tenüe le luy a engagé pour 2 ₶ ou 2 ₶ⁿ blancs, et au bout du compte ledit manteau
at été recognü, et ne sçavoir où elle l'a engagé.

Interrogé où il l'avoit volé. Répondu qu'il l'avoit achepté sur la rüe à Sempales,
pour 45 bz, d'un Savoyard, et ne l'avoir volé aucunement.

Interrogé s'il n'at jamais eté à Bulle. Répondu qu'ouy, 7 à 8 fois. 40

Interrogé s'il ne connoissoit pas Monsieur Duripoz. Répondu qu'ouy.

Interrogé s'il ne luy a pas pris dit manteau. Répondu qu'on l'avoit connu qu'il estoit à Duripoz & ne l'avoit pas volé, qu'il l'avoit achepté d'un Savoyard.

Interrogé dans quel tems il s'est trouvé ès Vian. Répondu dimanche 14 jours et hier 8 jours, qu'il étoit à La Roche.

- 5 Interrogé ce qu'il a^o fait ès Vian. Répondu qu'il passoit par là pour s'envenir avec Claude Guilliet, d'Hauteville, qui estoit avec luy.

Interrogé qui luy^p-luy a^p / [fol. 512r] parlé ès Vian. Répondu qu'il estoit auprès du fermier de Monsieur le barron d'Allée^q, et le barron souhaittoit de luy parler pour chercher quelques mines qu'il avoit à l'entour de son fief.

- 10 Interrogé qui luy avoit^r parlé encor. Répondu qu'à la tour ronde Monsieur le chatelain Musy de Romont luy a parlé.

Interrogé ce qu'il luy a dit. Répondu qu'il luy a dit qu'il venoit de La Roche, et qu'il luy a parlé, touchant Catillion, & qu'elle estoit aux arrêts pour estre reputée sorcière, et mêmeent qu'elle l'avoit accusé, ^s-mais ne^s sçavoir pour quel fait et

- 15 sujet il estoit accusé.

Interrogé s'il n'estoit pas accusé pour estre sorcier. Répondu qu'il ne sçait si c'est pour sorcier où pour voleries.

Interrogé s'il n'a jamais donné de la graisse à Cattillion. Répondu qu'ouy, mais qu'il y a longtems pour se frotter les playes et non pour les souillers.

- 20 Interrogé pourquoy il n'a pas voullu estre conduit du costé de La Roche. Répondu à cause de la honte du monde et de ses parents.

Interrogé s'il n'avoit pas dit et repondu à ceux qui l'ont conduit icy être sorcier comme Catillion. Répondu que Dieu l'en preserve d'être tel, qu'il ne craint rien à ce sujet, car il seroit resté auprès du fermier dudit Monsieur le barron d'Allée^t-s'il auroit été tel^t, ainsi qu'on luy faisoit grand tort.

- 25 Interrogé comme la servante de Jacquet s'appelloit. Répondu qu'il ne la connoissoit point et ne l'avoit jamais vûe.

Interrogé où il alloit la nuit avec elles, sil n'alloit pas au sabath. Répondu qu'il n'a jamais été la nuit avec^u icelles au sabath, et qu'il n'aprehendoit rien la dessus, qu'il n'estoit pas de ces gens là. / [fol. 512v]

- 30 Finalement luy fut dit qu'il devoit racompter sa vie. Répondu qu'il ne sçait rien autre pour le present, qu'il avoit tout dit ce qu'il avoit sur son compte. Ainsi fini presente examination.

Haberkorn secretaire civil [Notarzeichen].

- 35 **Original:** StAFR, Thurnrodel 20, f. 510v-512v.

a Hinzufügung auf Zeilenhöhe.

b Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: rien.

c Hinzufügung oberhalb der Zeile.

d Hinzufügung auf Zeilenhöhe.

- 40 e Korrektur überschrieben, ersetzt: bû.

f Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: é.

g Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: é.

h Korrektur überschrieben, ersetzt: uy.

i Korrektur überschrieben, ersetzt: oient.

- j Korrektur überschrieben, ersetzt: t.
k Hinzufügung auf Zeilenhöhe.
l Hinzufügung oberhalb der Zeile.
m Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: de chirurgien.
n Streichung: b. 5
o Hinzufügung auf Zeilenhöhe.
p Korrektur oberhalb der Zeile, ersetzt: a.
q Korrektur überschrieben, ersetzt: x.
r Korrektur oberhalb der Zeile, ersetzt: a.
s Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: pour estre de la bande. 10
t Hinzufügung oberhalb der Zeile.
u Hinzufügung oberhalb der Zeile.
1 Voir SSRQ FR I/2/8 207-16.
2 Gemeint ist Franz Philippe Haberkorn.
3 Gemeint ist Karl Simon Odet. 15
4 Gemeint ist Franz Nikolaus Haberkorn.
5 Gemeint ist Marguerite Repond.
6 Il n'est ici pas clair à laquelle des soeurs il est fait allusion.
7 Jacques Philippe d'Estavayer war Vogt von Bulle 1712–1717.

18. Catherine Repond, Jacques Bouquet – Anweisung / Instruction 20
1731 Juli 24

Libraire Repond prie en toute sousmission mes souverains seigneurs & seigneurs du Conseil privé¹ de corroborez comme il ne se trouve pas parent de la detenüe Catherine Repond, en suite de la recherche faite dans les reconnoissances du chateau de Corbieres comme en fait foy la relation du seigneur ballif² en datte du 14^e juillet 1731, signé Joseph Chassot. Leursdits Excellences ont confirmés ladite relation avec ordres à la chancellerie de luy en expedier acte munis^a d'un sceau ordinaire. 25

[...] ³

Der einligende Bouquet und Catherine Repond sollendt an heütt confrontiertdt werden ^b-nach außaaag der einligende Cathry Repond^{-b}. Übriegens^c werdend die hochgeehrten und wohlgeehrten herren des statts gericht für fernerer examination sich auff den künfftigen montag ein zu fünden wüssen. 30

[...] ⁴

Mandat 35

An h amtsmann von Boll⁵, sich des handels und wandels des einligenden Jacques Bouquet ein zu nehmen, sondern aber wegen den emfrembteten manthel des Duripoz selig wie auch, ob er dennen jungen töchteren in die wütrtshäusern nit hexereyen gelehrt habe, wie er deßen ist angegeben worden. 40

Original: StAFR, Ratsmanual 282 (1731), S. 413.

- ^a Korrektur oberhalb der Zeile, ersetzt: avec.
^b Hinzufügung am linken Rand mit Einfügungszeichen.
^c Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: Übr.
¹ Il s'agit du Petit Conseil. 45
² Gemeint ist Karl von Montenach.

³ *Ce passage ne concerne pas le procès mené contre Catherine Repond.*

⁴ *Ce passage ne concerne pas le procès mené contre Catherine Repond.*

⁵ *Gemeint ist Franz Philippe Vonderweid.*

19. Catherine Repond, Jacques Bouquet – Verhör / Interrogatoire

5 **1731 Juli 24**

Es gesinnendt ihr gnaden des ihnneren raths die hoch undt wohlgeehrten herren eines wohl bestelten stattgrichts den einligenden Buquet mit der auch einligenden Catherine Repond an heüth zu confrontieren undt zu examinieren, wegen diejenige klägten, so dise wider jennen gefüehrt. Actum den 24ten jullii 1731.

10 Rathschryber zu Fryburg.

Mauvaise Tour ce 24^e juillet 1731

Juges Monsieur le grand sautier Odet

Mes très honorés seigneurs Monsieur l'ancien bourguemaitre Gottrauw, moderne seigneur bourguemaitre Haberkorn

15 Monsieur l'ancien hospitallier de Montenach, Monsieur l'ancien saunier Pettollaz, Monsieur l'ancien banneret Fegeli, Monsieur l'ancien secretaire Aman des LX / [fol. 513r]

Monsieur Albert Fegeli, Monsieur l'ancien secretaire Lentzburger des bourgeois Gritz, Bertzschy et Offletter officiers

20 Par ordre souverain du 24^e juillet 1731, Catherine Repond la detenüe, après les representations et exhortations ordinaires à elle faites d'entrer et de dire naïvement et sincerement tout ce qu'elle a comis de mal et d'i³licité¹ pendant sa vie, que pour cela on luy a donné tout le tems, par la longueur des prisons, à y pouvoir songer, en renonceant à toute haine et inimitié dont elle, jusqu'à present, auroit put être
25 accompagnée, mais de se rendre entièrement à la verité, que par ce moyen elle pourroit espérer des graces de Leurs seigneurs Excellences. Alors elle confirma de nouveau ses precedentes confessions, en disant aussi que les complices cy devant accusés être bien les mêmes, qu'elle soutiendroit cela en leur presence.

Interrogée si elle pourroit affirmer tout ce qu'elle a déclaré et confessé de Bouquet
30 sans luy faire du tort, au cas qu'on le dheût mener / [fol. 513v] icy. Répondu par diverses repr^bises, et sans aucune tergiversation, qu'ouy, que son souhait seroit de le^c voir pour luy faire connoître le malheureux qu'il est, ayant été l'inscitateur de cette misère.

Qu'elle devoit racompter et entrer dans le detail de tout ce qu'elle sçait que Bouquet auroit comis et fait de mechant, si elle l'auroit vü et connu distinctement
35 dans leurs sabaths, et pourroit dire avec verité avoir été luy mesme. Répondu resolument et avec fermeté qu'ouy, que luy étoit present pendant qu'elle fit le pacte avec le diable au dessus de Villargiroud, même l'avoir incitée à cela, que luy avoit encor debauché une fille de Pramarêt nommée Catherine, fille de Gillierd de Villarvolland. Et pour ce qui concerne leur sabath, dit avec une constance l'avoir vü et
40 connu, et icelluy auroit toujours été avec elle et autres complices, les ayant même dancées les unes après les autres. En outre soutient ledit Bouquet n'avoir fait que

du mal et comis des vols partout où il se trouvoit / [fol. 514r] sur tout quand il vouloit forcer et enfoncer le grenier de Bach^d de La Roche.

Interrogée si ce Bouquet est marqué du diable. Répondu ne le sçavoir.

Interrogée pour quelle chose il^e se servoit de sa graisse. Répondu qu'il la métoit en^f cachet chez la detenüe, et quand il en avoit besoin, il la venoit chercher et pendant quelque tems après quand il ne pouvoit pas entièrement s'en deffaire, il la portoit derechef dans leur maison, mais ne sçavoir la vertu d'icelle, ni pourquoy il s'en servoit.

Interrogée si elle se servoit dedite graisse pour se rendre à leur sabath. Répondu lorsque Bouquet la venoit chercher pour aller et se rencontrer dans leurs assemblées, qu'il en prenoit et leur en donnoit, à ce qu'il disoit.

Interrogée si cette graisse les levoit en l'air. Répondu que non, mais bien qu'ils pouvoient marcher plus viste qu'à l'ordinaire.

Ensuite de cette examination, la confrontation s'en est suivie, où la detenüe a constamment dit et soûtenu en la presence dudit Bouquet, que tout ce qui est cy dessus escrit, est tout conforme à la verité, et qu'elle persevera à le dire jusqu'à la mort, / [fol. 514v] en luy disant avec une vivacité ces paroles : « C'est toy miserable qui as été cause et a forgé tout ce mal. » La dessus Bouquet repondit que si elle avoit eu le pouvoir de luy souffler contre, que pour lors il auroit pu devenir sorcier, comme elle est sorcière, que cette miserable luy fait tort en tout ce dont elle l'accuse, protestant être innocent, d'autant qu'il a plus de dix ans qu'il n'a vu cette malh^geureuse, ni même avoir été dans leur maison. La reponce de la detenüe at été, n'être vray en ce qu'il n'y a qu'un an qu'elle l'a vû en leur maison.

Au reste nie d'avoir enlevé le manteau questionné chez Duripoz de Bulle, mais bien de l'avoir achepté à Sempales pour 45 bz en haut de la rüe de Bussardt, d'un Savoyard, et comme il estoit besoigneur de 2 ₣ blancs, il se seroit rendu chez la detenüe pour faire en sorte de luy procurer dit argent. La dessus la detenüe luy repondit que cela n'estoit conforme à la verité, mais bien avoir entendu dire que dit manteau avoit été volé chez Monsieur / [fol. 515r] Duripoz à Bulle par ledit Bouquet, et que cela se pourroit encor verifier par des gens de probité dudit endroit, même d'avoir été avec la femme dudit Duripoz pour sortir & degager ledit manteau chez le potier de terre sur la Planche.

Finalemnt pour ce qui regarde et concerne l'obligation questionnée, nie l'avoir enlevée & prise, mais que c'est Margot, soeur de la detenue, qui l'a portée et remise aux 2 soeurs Pellicier de Vevey, leur frère étant chirurgien.

Ainsi s'est terminée la confrontation par des termes et paroles ineptes tant^h de la part de Bouquet que de Catillion, soûtenant icelluy être en tout innocent comme cy devant at été déclaré. Du contre la detenüe at dit et soutenu son affirmative être entout veritable. Surquoy ils furent conduits dans leurs detentions de seureté.

Habercorn secretaire civil [Notarzeichen].

Original: StAFR, Thurnrodel 20, fol. 512v–515r.

^a Korrektur überschrieben, ersetzt: e.

^b Korrektur überschrieben, ersetzt: t.

- ^c Streichung: s.
^d Unsichere Lesung.
^e Korrektur überschrieben, ersetzt: elle.
^f Korrektur überschrieben, ersetzt: t.
^g Hinzufügung oberhalb der Zeile.
^h Hinzufügung oberhalb der Zeile.
¹ *La correction est faite au crayon et semble bien plus tardive.*

20. Catherine Repond, Jacques Bouquet – Anweisung / Instruction
1731 Juli 27

¹⁰ H gerichtschryber¹ wirdt den thurn roddel durch außsuechen und examinieren, umb eine sichere oder^a gedeütlichere lista aufsetzen laßen^b deren nahmen, so die einligende Catherine Repond alß hexen angegeben hatt, insonderheit aber, ob der Margueritta Pugin nit ein ander nahmen ist gegeben worden. Soll alles den künfftigen montag vor meinen gnädigen herren und oberen widerbracht werden.
¹⁵ / [S. 415]

Mandat

An h ambstmann von Boll², daß haus des einligenden Jaques Bouquet außzuseuchen, umb zu vernehmen, ob keine instrumenten oder mineralia zu fünden seindt, in denen er alß ein falschmüntzler von der einligende Catherine Repond
²⁰ ist angegeben worden.

Weiters soll obgesagten h ambtstmann den thurn roddel auf suechen, frage er bey denen curialen Geynoz und Tenterey, ob sie ihn nit habend. Wirdt er gefunden, soll derselbe in das schlos aufbehalten werden, und estens eine copy der procedur des obgedachten Bouquet, so geschehen ist in zeiten des herrn Ufflegers³, ihr gnaden
²⁵ zu verschaffen ^c.

Original: StAFR, Ratsmanual 282 (1731), S. 414–415.

- ^a Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: list.
^b Hinzufügung oberhalb der Zeile.
^c Streichung: per.
³⁰ ¹ Gemeint ist Franz Nikolaus Haberkorn.
² Gemeint ist Franz Philippe Vonderweid.
³ Gemeint ist Hans Anton Uffleger, Vogt in Bulle von 1700–1707.

21. Catherine Repond, Jacques Bouquet – Anweisung / Instruction
1731 Juli 31

³⁵ Boll

Sub 28^{ten} huius berichtet laut inlag, wegen den einligenden Jaques Bouquet, so abgelesen worden.

Der obgedachte Bouquet und die einligende Catherine Repond

Sollen an heütt durch daß wohlbestehlte statt gericht über alles wider examiniert
⁴⁰ werden ohne weittern tortür, in sonderheit aber wegen die complices, so sie angegeben hatt; und ob sie darbey verharre, was sie in particular / [S. 419] dem

wohlgeehrten h grosweibel¹ verdeült^a hatt, wie auch wegen die Tocaulaz, warum sie sie angeklagt, und von ihr zu wisen, ob ihr kundtbahr sey, das sie schon vor 12 jahren mit leben abgangen sey; ob sie nit eine Rinzelle für eine so genandte T[!]reche², angegeben habe. Der scharffrichter soll sie auch besichtigen, ob sie nit im schenckel oder anderswerts gezeichnet seye. Ad referendum am künfftigen freytag. 5

Original: StAFR, Ratsmanual 282 (1731), S. 418–419.

^a Korrektur oberhalb der Zeile, ersetzt: angegeben.

¹ Gemeint ist Karl Simon Odet.

² *Le greffier semble avoir commis une erreur. Habituellement il écrit «Freche». Voir SSRQ FR I/2/8 207-11, SSRQ FR I/2/8 207-16, SSRQ FR I/2/8 207-22, SSRQ FR I/2/8 207-26.* 10

22. Catherine Repond, Jacques Bouquet – Verhör / Interrogatoire 1731 Juli 31

Raths urthell

Es gesinnendt ihr gnaden des inneren raths an die hoch- unndt wohlgeehrten herren eines wohlbestelten stattgrichts, die einligende Catherine Repond an heüt ohne torturen zu examinieren de novo unndt über alles. Sonderbahr aber, ob sie nit Rizele für^a die so genandte Freche angegeben habe, unndt ob sie bey der angebung der mitthafften verharre, wie auch bey dem, so sie verwichenen tagen dem herrn großweibel¹ ^bin particular^b vermeldet. Zu demme, wie sie eine gewüsse Toculaz als mitthaffte auch angegeben, so schon vor 12 jahren mit todt abgangen; soll sie dessenwegen anfänglich nur von weitem befragt werden, umb zu erfahren, ob ihero dessen todtfahl bekandt seye. Übrigens wirdt herr großweibel² dem scharppfrichter verordnen, sie zu besichtigen, ob sie keinen zeichen an dem schenckel / [fol. 516r] oder anderwerts habe. 15 20 25

Belangendt den Bouquet werden hochgeehrte herren ihne gleichfahls ohne torturen auch an heüt (wo möglich uber alles), insonderheit wegen der bewusten andtworhth des herrn Musi de Glane examinieren, welches alles khünfftigen freytag soll referierdt werden. Actum den 31^{ten} jullii 1731.

Cantzley Freyburg. 30

Mauvaise Tour

Juges, Monsieur le grand sautier Odet.

Les conseillers, Monsieur de Pencier, Monsieur le bourguemaitre Haberkorn

Des soixantes, Monsieur l'ancien hospitalier de Montenach, Monsieur l'ancien banneret Fegeli 35

Des bourgeois, Monsieur Albert Fegeli et ancien secretaire rural Lentzburger Bertschi & Gritz officiers

En conformité de la sentence souveraine cy dessus datée du 31^e juillet 1731, la prenommée Catherine Repond fut derechef examinée et fort exactement exhortée à ne plus varier comme elle l'a eü de coustume jusqu'à present, / [fol. 516v] que Leurs Excellences comencent à se lasser, et se trouveront obligés dorsenavant d'entreprendre de rigoureux moyens pour la mener et conduire à la verité. Qu'elle 40

dise maintenant tout ce dont elle auroit comis et fait de mal, et de repondre cathégoriquement aux demandes qui luy seront faites dans la suite.

La dessus interrogée si elle confesse d’être toujours sorcière ou si elle ne l’a pas été, avec quelles conditions elle se seroit donnée au diable, où et en quel endroit ?

5 Répondu après s’être voulu au comancement regimbée, elle dit nonobstant que cela étoit arrivé par pur desespoir, aussi par la raison des meschantes langues qui luy voulloyent du mal, même que Monsieur le ballif de Corbières³ la menaçoit de la prison au cas qu’elle dhût retourner au chateau, c’est ce qui l’at obligée de courir çà et là comme une desesperée, et pendant qu’elle se rendit une fois au dessus de
10 Villargiroud, que ç’a été son malheureux moment de s’avoir donnée au diable, et de cela il y a 10 ans.

Interrogée en quoy consiste le pact qu’elle fit avec le diable, s’il étoit pour toujours ou seulement à terme ? Répondu n’en avoir point fait, mais qu’elle se recomandoit toujours à Dieu.

15 Interrogée si le diable ne l’a / [fol. 517r] point picquée sur son corps pour avoir de son sang, et s’il ne l’a pas marquée. Répondu, après l’avoir bien exhortée, qu’ouy, et pendant qu’il l’auroit marquée sur la cuisse droite, elle se seroit senti picquée, mais point de son sang, ni même luy avoir fait un escrit, ni luy à elle.

Interrogée combien de foy elle s’est trouvée au sabath, ^{c-} et en ^{c-} quel endroit, et si
20 elle avoit eû bien du contentement. Répondu quatre fois : la 1^{re} contre le vanis de Moléson, la 2^e en haut de Tavanens, la 3^e contre Villargiroud, et la 4^e fois près de Saint Theodule⁴, mais avoir été toujours triste et desolée, en niant d’avoir été davantage, quoy qu’elle l’ait ingenüment dit et confessé dans les precedentes examinations.

25 Interrogée si elle s’est trouvée seule dans le sabath ou avec d’autres. Répondu jamais que seule.

Interrogée comme s’appelle celle de S^t Sylvestre qu’elle a accusé dernièrement. Répondu n’avoir jamais entendu autrement que Françoise Freische, son mary étoit charbonnier, qui est maintenant mort.

30 Interrogée qu’elle devoit dire qu’estoit devenu une nommée Toculaz, si elle est encor vivante ou morte. Répondu l’avoir bien connüe, mais elle seroit deja morte il y a environ 12 ans.

Interrogée si elle persiste toujours de dire que ceux et celles qu’elle at indiqué et accusé dans ses examinations être bien les mêmes et veritables complices, et si
35 elle le leurs pouvoit / [fol. 517v] soutenir en face et en leur presence, comme aussi qui se soyent sistés et trouvés dans le sabath. Répondu vivement qu’elle leur fait tort en tout ce dont elle les a accusé, avoir été hors d’esprit et mal avisée, quand elle les a nommés et persisté de dire d’être tels, qu’elle en demandoit pardon à Dieu, pour être presentement toute à luy, avec instance et très humbles prières
40 de ne la plus questionner la dessus, ayant entièrement resigné au diable et à cette mechante beste.

Interrogée pourquoy elle avoit tant critiqué sur la personne de Bouquet et demandé qu’on le devoit faire venir par devant elle pour luy soutenir, en sa presence, qu’il

at esté l'incitateur de tout ce mal, et pourquoi même elle l'at ainsi dit et affirmé dernièrement à la confrontation. Répondu encor luy avoir fait tort en tout ce qu'elle l'at accusé, et n'estre pas un tel, quoy qu'au commencement elle soutenoit que la chose, comme elle l'auroit dit dans ses examinations, être conformes à la verité.

Interrogée combien de tems il a de l'avoir vu chez elle dans sa maison. Répondu pas plus qu'une année. 5

Interrogée pour quel sujet elle^d auroit fait / [fol. 518r] demander Monsieur le grand sautier⁵. Répondu pour luy dire et luy communiquer que Bouquet avoit fait chez elle, sur le foyer, de la fosse monnoye, nommement des cruches, ayant porté à cette fin une chaudière de delà de Gruyères; l'emprunte desdites cruches étoit (à ce qu'elle croit) marqué d'un côté d'une croix, ne sçachant la marque de l'autre, mais icelle^e n'en avoir eu ni fait commerce dedite monnoye, et s'est du tems que Bouquet fut laché des prisons de Bulle, mais ne sçavoir bonnement l'année. 10

Finalemnt interrogée si elle n'a fait du tort ou donné du mal aux^f hommes et bestes, et comme la chose s'est passée, touchant les doigts de son pied, quand^g elle avoit la figure d'un lièvre, et de dire naïvement et sincèrement, comme de tems il y a qu'elle est sorcière et s'est donnée au diable. Répondu résolument n'avoir donné du mal à qui que ce soit, ni à bestes, ni même eu la pensée, mais bien que s'étoit donnée au diable il y a environ 10 ans, sans avoir pu venir à la connoissance, comme elle auroit fait le pact, et avec quelles conditions; et pour ce qui regarde la figure du lièvre, répondu ne s'en plus souvenir. 15

La dessus elle fut derechef conduite dans sa prison, et ainsi s'est terminée cette examination. 20

Jacquemars, presentibus iisdem

Jaque Bouquet fut interrogé^h pourquoi il estoit icy^h. Répondu qu'estant venuⁱ d'Esavian à Chattel Crusuz, Jean François Andrey luy avoit dit qu'il estoit accusé par Catherine Repond de Villarvollard d'estre / [fol. 518v] sorcier, même que Monsieur le major Musy, l'ayant joint en chemin faisant, luy avoit dit et tenu le même discour, se rapportant à sa première declaration d'icy, où est raport, mais que la detenüe luy faisoit grand tort. 25

Interrogé combien de tems il avoit qu'il n'auroit frequenté la maison dedite detenüe, et s'il n'est pas vray qu'il y auroit fondu et battu des cruches faux chez icelle à la cuisine, même av^joir porté une chaudière de delà de Gruyeres à ce sujet, et eu des instruments pour empreinter dite fausse monnoye. Répondu qu'il^k nie entièrement le tout, même avoir plus de 10 ans qu'il n'y auroit mis le pied dans cette maison, en pretendant être en tout innocent de ce dont il est accusé, comme d'être sorcier, d'avoir été dans des sabaths, et d'avoir debauché des autres, mais bien d'avoir été chez le fermier de Monsieur le barron d'Allée pour s'aider à chercher des mines, et pour sa verifcation qu'il en avoit icy, dans son chapeau, à la prison (comme il a fait à voir), un petit morceau de plomb. 30

Interrogé d'Invian, où il s'étoit retiré, et s'il n'at pas dit à Avry en entrant au cabaret: « Voicy le sorcier! » Répondu qu'il étoit venu à Bulle et de là à Gumuffens, 35

et voulant entrer au cabaret, avoit fait rencontre des personnes, leur lachoit ces paroles : « Benissez vous ! », mais point dit : « Voicy le sorcier ! »

Au reste ne declare autrement les vols du manteau et de l'obligation / [fol. 519r] que comme il l'auroit explicqué icy sur Jacquemars, et à la confrontation dernièrement ;
5 et ensuite de cela il fut derechef conduit dans son lieu de seureté.

Idem⁶ [Notarzeichen].

Original: StAFR, Thumrodel 20, fol. 515v–519r.

^a Korrigiert aus: für.

^b Korrigiert aus: in particulier.

10 ^c Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: comment.

^d Streichung: l'.

^e Hinzufügung oberhalb der Zeile.

^f Korrigiert aus: aux. Hinzufügung am linken Rand.

^g Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt Streichung mit Textverlust.

15 ^h Hinzufügung oberhalb der Zeile.

ⁱ Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: de.

^j Korrektur überschrieben, ersetzt: l.

^k Korrigiert aus: Répondu.

¹ Gemeint ist Karl Simon Odet.

20 ² Gemeint ist Karl Simon Odet.

³ Gemeint ist Joseph Protais d'Alt, der von 1716–1721 Vogt von Corbières war.

⁴ L'identification du lieu demeure incertaine. Il pourrait s'agir de la chapelle dédiée à saint Théodule, située au bourg d'Ogoz, devenu une île après la mise en eau du lac de la Gruyère en 1948. Voir aussi SSRQ FR I/2/8 207-11.

25 ⁵ Gemeint ist Karl Simon Odet.

⁶ Gemeint ist Franz Nikolaus Haberkorn.

23. Catherine Repond – Anweisung / Instruction

1731 August 3

Die einligende Catherine Repond

30 soll morgens um die zwey uhren durch den scharffrichter auf den tisch gelegt werden, und ihr ein roßkäffer in einer ventouse oder schröffkopf auff den nabel angesetzt werden laut Bernischen particular schreiben, soll übrigens durch das hoch- und wohlbestälter statt gericht über alles examiniert werden, wie auch, ob sie allweil in ihren aussag verharre, das der einliegende Jaques Bouquet ein falsch
35 münzler seye.

Original: StAFR, Ratsmanual 282 (1731), S. 421.

24. Catherine Repond – Verhör / Interrogatoire

1731 August 3

Raths urthell

40 Es gesinnend meine gnädigen herren undt oberen des täglichen raths befelchlichen ahn die hoch- und wohlgeehrte herren eines wohlbestelten stattgrichts, durch den scharppfrichter die einligende Catharina Repond auff den tisch legen zu laßen, lauth Bernischen particular schreibens, undt ihr ein roßkäffer in einer

ventouse oder ein schrepffhorn auff den nabell morgens umb zwey uhren anzu-
setzen, undt soll über alles examinert werden, wie auch, ob sie allweyl in ihren
außsagungen verharre, daß der einligende Jaques Bouquet ein falsch müntzler
seye. Actum den 3^{ten} augusti 1731.

Rathschreyber zu Freyburg.

5

Mauvaise Tour

Juge, Monsieur le grand sautier Odet

Deux Seigneurs conseillers, Monsieur Gottraw de Pensier, bourguemaître Haber-
korn

Des LX, Monsieur le Capitaine Wildt¹, Monsieur l'ancien saulnier Petolla, Mon-
sieur l'ancien banneret Fegueli, et ancien secretaire civil Monsieur Pancrace Am-
man

10

Des bourgeois, Monsieur le kilchmeyer Amman², et ancien secretaire rural
Lentzburger / [fol. 519v]

A teneur de la sentence souveraine du renvers et exhortation ordinaire faite par
les très honorés seigneurs du droit, que la detenue aye à dire la verité, repondit
qu'oui, et veut^a declarer tout ce qu'elle sçait et dont elle se trouve accusée avec
toutes les circonstances.

15

Interrogée : « Est ce que le diable ne t'empeche pas de dire la verité ? » Répondu
que non, mais elle seroit toute à Dieu. Interrogée : « Comme est ce que le diable
t'a debauché ? » Répondu^b avoir esté desesperée petit à petit.

20

Interrogée quel crime et mal elle auroit fait dans le sabath. Répondu qu'elle^c n'auroit
fait de mal à qui que ce soit.

Interrogée : « Qu'a tu promis au diable ou qu'est ce que le diable t'a promis ? »
Répondu trois escus blancs, mais elle ne les at voulu recevoir.

25

Interrogée : « Est ce que le diable ne te soûtient pas dans les tourments ? » Répondu
que non.

Interrogée : « Quel pact a-tu fait avec luy ? » Répondu n'en avoir point fait, ni mes-
me voulu l'écouter.

Interrogée : «^d-A tu^d rien sur toy qui t'empêche de dire la verité ? » Répondu que
non.

30

Interrogée ou elle at esté piquée par le diable. Répondu, après une grande variation,
à la cuisse droite.

Interrogée : « Le diable t'at il rien donné pour t'endourcir, ou donné quelque racine,
graisse, ou autre chose pour te trouver dans le sabath ? » Répondu que non, mais
bien avoir reçu de la graisse de Bouquet pour se guérir des douleurs qu'elle
auroit eû, mais point que dite graisse aye esté le sujet de se rendre au sabbath,
en renonceant et revôquant tout ce dont elle at accusé ledit Bouquet au sujet du
sabbath. Soutenant pourtant qu'icelui auroit fondu et fait de fausse monnoye chez
elle, comme elle l'at deja declaré cy devant.

35

40

Interrogée : « Quand est ce que le diable s'est promis à toy ou comme elle s'est donnée à luy ? » Répondu qu'elle estoit desesperée, la chose / [fol. 520r] estant arrivée à Villargeroud.

5 Interrogée avec quelle parolle le diable l'auroit engagée et promise. Répondu comme est à voire dans les precedentes examinations, nommément pour trois escus blancs.

Interrogée quel profit, honneur et avantage elle auroit eü dans le sabbath, comme aussi quel plaisir. Répondu de faire du mal, ou à recollon, et d'offencer Dieu.

10 Interrogée comme elle alloit au sabbath, si c'est en dormant ou veillant. Répondu à pied, sans ^e-secours^{-e} d'aucune chose, et à son retour elle prioit tousjour pour se rendre au logis.

Interrogée : « Combien de tems at il, que tu te sois donné au diable ? » Répondu dix ans.

15 Interrogée de dire la verité, combien de fois elle at esté au sabbath. Répondu sept, huit, dix fois.

Interrogée si elle persiste tousjour d'avoir fait tort à ceux et celles pour estre complices. Répondu qu'oui, mais que celle^f de S^t Sylvestre, nommée la Frêche, estre ^g-de mauvaise^{-g} vie^h, et mesme l'avoir vüe et cognue dans le sabbath.

20 Interrogée qu'elle devoit dire en quoi consiste le pacte et condition qu'elle auroit fait avec le diable ? Répondu de ne plusⁱ parler de cette mechante beste, qu'elle seroit presentement tout à Dieu, et commença à prier dans ce moment le Nôtre Pere.

25 Interrogée ou elle auroit achetté des oeufs, et si elle n'a pas dit dans la maison de Treyvaux près de la cure (après qu'on luy fesoit refus des oeufs, pour n'en point avoir), qu'il y en avoit dans la chambre derriere. Répondu en avoir achetté à Vuisternens et^j à Farvagnié, mesme aussi dans ditte maison de Treyvaux, sans avoir pourtant avancé susdites parolles, persistante n'avoir fait du tort à qui que ce soit, ni à beste, ni mesme se servi de quelque secret desdits oeufs.

30 Au reste et finalement avoüa dans les tourments d'avoir esté miserable et desesperée pour s'estre^k donnée au diable, en avoüant d'avoir esté sorciere et frequenté le sabbath autant de fois comme elle s'est declarée c^ly dessus, en confirmant les precedentes examinations.^m / [fol. 520v]

35 Et pendant qu'on l'at fort exactement questionné comme se pacte avec le diable auroit esté fait, ce que luy, ou elle reciproquement, se seroient promis, on a pas pü avoir d'autre reponce d'elle, que ce qu'est dit cy devant. Ainsi elle fut conduite dans son lieu ordinaire.

Idem³ [Notarzeichen].

Original: *StAFR, Thurnrodel 20, fol. 519r–520v.*

- 40 a *Korrektur überschrieben, ersetzt: l.*
b *Korrigiert aus: dit.*
c *Korrigiert aus: Répondu.*
d *Korrektur oberhalb der Zeile, ersetzt: at il.*
e *Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: que rien.*

- f *Streichung: s.*
g *Korrektur am linken Rand, ersetzt: sorciere.*
h *Hinzufügung oberhalb der Zeile.*
i *Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: luy.*
j *Korrektur überschrieben, ersetzt: à.* 5
k *Korrektur überschrieben, ersetzt: au.*
l *Korrektur überschrieben, ersetzt: d.*
m *Streichung mit Textverlust (4 cm).*
1 *Gemeint ist wahrscheinlich Simon Josef Wild, der damals nicht im Stadt- sondern im Landgericht Einsitz hatte.* 10
2 *Es handelt sich wahrscheinlich um Nikolaus Amman, der damals nicht im Stadt- sondern im Appellationsgericht Einsitz hatte.*
3 *Gemeint ist Franz Nikolaus Haberkorn.*

25. Catherine Repond – Anweisung/ Instruction

1731 August 6

15

Die einligende Catherine Repond

Nach abgeleßener thurn rodel habendt ihr gnaden gutt gefunden, die selbe allein mit brod, supen und waßer zu speisen, mit befelch an herren grosweibel¹ und gerichtschreybern², die notwendige information einzunehmen, namlich wegen die mähren des Petter^a Kolly von Treffels und den eyeren zu Purlau oder Plozet³. Lestlich wegen die sensen^b, so der einligende Bouquet hatt ins gentsterle herrein kommen machen; sollend daß erfündne den ersten rathstag widerbringen.

20

Original: StAFR, Ratsmanual 282 (1731), S. 423.

^a *Korrektur oberhalb der Zeile, ersetzt: Hanns.*

^b *Korrigiert aus: senden.*

25

¹ *Gemeint ist Karl Simon Odet.*

² *Gemeint ist Franz Nikolaus Haberkorn.*

³ *L'identification du lieu est incertaine. Il pourrait s'agir du Pratzet.*

26. Catherine Repond – Verhör / Interrogatoire

1731 August 8

30

Mauvaise Tour, ce 8^e d'aoust 1731

Juge, Monsieur le grand sautier Odet

Mon très honoré seigneur bourguemaitre Haberkorn

Gritz, Quentz, officiers

Du 6^{ae} du courant par ordre souverain, Monsieur le grand sautier¹ et le soussigné², avec l'officier Quentz, s'étants transportés ès Gottes près de La Riederaz pour y prendre information dans la maison de Petter Kolly au sujet d'une jument, qui devoit jetter, son poulin étant crevée, à teneur de l'information. La detenüe fut questionnée par mon très honoré seigneur bourguemaitre Haberkorn, si elle ne se seroit trouvée chez ledit Kolly pour avoir demandé du laict. Répondu qu'ouy, et même s'est arrettée souvente fois devant ladite maison, voulant aller tantost à Fribourg et dans d'autres endroits, où ses braves gens les Kolly, comme riches, ne luy ont fait refus de luy donner du laict.

35

40

Interrogée si ce laict étoit chaud ou froid. Répondu d'en^b avoir usité, comme il luy fut présenté, mais qu'une fois il estoit si froid qu'elle ne / [fol. 521r] le peut prendre pour nourriture, crainte de tomber en maladie.

5 Interrogée où elle fit rencontre de Hanß Kolly dedite maison, et si elle ne luy auroit dit : « Adieu ! », en disant qu'elle ne se^c rencontreroit et arretteroit plus chez eux. Répondu que non, d'autant qu'elle auroit été encor une fois devant dite maison.

Interrogée si elle n'auroit pas passé l'ecurie des chevaux pour s'estre trouvée mal contente dudit laict froid. Répondu que non, en disant n'y avoir jamais été, mais bien dans l'ecurie des vaches pour y avoir couché avec une pauvre fille, sans pour-
10 tant^d avoir eu connoissance avec elle, en persistant de n'avoir fait aucun tort et mal ni à personne ni^e bestes, ^f-et qu'elle fait tort à la Freche, qu'elle est inocente.^f

Etant donc questionnée au sujet des oeufs qu'elle auroit achepté en la maison de Jaque Veilliard, proche de l'église de Treyvaux. Répondu qu'ouy, en avoir achepté pour 5 bz, et ensuite les avoir porté vendables à la Maigroge et Montorge.

15 Interrogée pour ce qui concerne la nilliee^g, si elle n'a pas donné le mal à la mère soit poulle dedite nilliee^h. Répondu que non, et en avoir aucune connoissance.

Au reste, étante interrogée par manière des predites examinations, elle les confirma en disant avoir toujours été desesperée, ne niant point la marque de la cuisse droite.

20 Ainsi s'est finie presente examination, et fut conduite en son endroit accoustumé. Haberkorn secretaire civil [Notarzeichen].

Original: StAFR, Thumrodel 20, fol. 520v–521r.

a *Korrektur überschrieben, ersetzt: s.*

b *Korrigiert aus: dans.*

25 c *Hinzufügung oberhalb der Zeile.*

d *Korrektur überschrieben, ersetzt: voir.*

e *Korrektur oberhalb der Zeile, ersetzt: et.*

f *Hinzufügung am linken Rand mit Einfügungszeichen.*

g *Korrektur überschrieben, ersetzt: z.*

30 h *Korrektur überschrieben, ersetzt: z.*

1 *Gemeint ist Karl Simon Odet.*

2 *Gemeint ist Franz Nikolaus Haberkorn.*

27. Catherine Repond, Jacques Bouquet – Anweisung / Instruction 1731 August 9

35 Die einligende Catherine Repond

Soll visitiert werden, ob sie von^a dem teüffel gezeichnet seye. Fündet es sich also, so wird der scharfrichter in solchen zeichen einstächen, um zu vernehmen, ob solche warhafftig seyen. Wohlgeehrter^b h grosweibel¹ wirdt von den vilgeehrten h landvogt Billens² die notwendige nachricht nehmen, so wohl wegen den Bouquet alß der obgedeütte Catherine Repond, und nachwertz sich sambt den wohlgeehrten h gerichtschriber³ nacher Treffels begeben, umb die information einzunehmen. Per mandatum wegen den Paris von Ponla^cville vor sich bescheiden zu laßen, um zu vernehmen, waß ihme bewust ist seiten des Bouquet.

Original: StAFR, Ratsmanual 282 (1731), S. 427.

^a Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: wohl.

^b Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: wid.

^c Korrektur überschrieben, ersetzt Streichung mit Textverlust.

¹ Gemeint ist Karl Simon Odet.

² Gemeint ist Heinrich Josef Karl Gottrau von Billens, Vogt von Vaulruz 1731–1736.

³ Gemeint ist Franz Nikolaus Haberkorn.

5

28. Catherine Repond, Jacques Bouquet – Anweisung / Instruction 1731 August 11

Wegen den einligenden Bouquet und Catherine Repond

Es bleibt bey dem ^a urthel des 9^{ten} huius^b.

10

Original: StAFR, Ratsmanual 282 (1731), S. 427.

^a Streichung: obgedeütten.

^b Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: passati.

29. Catherine Repond, Jacques Bouquet – Anweisung / Instruction 1731 August 17

15

Boll

Sub 17 huius berichtet umb die bewuste senßen des einligenden Bouquet, daß die selbe hinder ihn seye gefunden worden, zu volg bilag.

Die hoch- und wohlgeehrten herren burgermeister Haberkorn, grosweibel¹ und gerichtschreybern² werdent noch an heütt oder morges den obgedütten Bouquet in generalibus terminis umb die senßen examinieren und referieren. / [S. 432]

20

Mandat

An h amtsmann von Corbers³, die nothwendige information einzunehmen hinder Corbers, Villarvolland und wo ers wirdt gutt erachten, umb zu wissen, ob der einligende Bouquet nit offers in daß haus der auch einligende Cathry Repond seye gesehen worden, und ob er in selbiges haus nit geldt gesprengt habe.

25

Original: StAFR, Ratsmanual 282 (1731), S. 431–432.

¹ Gemeint ist Karl Simon Odet.

² Gemeint ist Franz Nikolaus Haberkorn.

³ Gemeint ist Karl von Montenach.

30

30. Jacques Bouquet – Verhör / Interrogatoire 1731 August 17

Raths urthel

Es gesinnendt meine gnädige herren undt obern des ihneren raths befehllichen an die hoch undt wohlgeehrten herren burgermeistern Haberkorn, groß weib¹ undt grichtschröber Haberkorn, sich an heüth oder morgens den einligenden Jaques Bouquet wegen die bewuste sensen in generalibus terminis zu^a examinieren. Ad referendum. Actum ut supra den 1^b7ten augusti 1731.

35

Rathschryber zu Fryburg.

Jacquemars ce 17^e aoust 1731

Juge, Monsieur le grand sautier Odet, mon très honoré seigneur bourguemaitre Haberkorn Gritz, officier

5 A teneur de la sentence souveraine cy dessus, ledit Bouquet at été fort serieusement exhorté à dire la verité en toutes choses, et de ne rien cacher touchant la^c dite faulx. Répondu qu'ouy, qu'il at été à Treyvaux avec le curial du lieu et un soldat des Cent Suisses, il y a un couple d'année, où ils^d ont bûs par ensemble tranquillement sans y faire aucun mal.

10 Interrogé s'il ne sçavoit pas / [fol. 522r] qu'on avoit perdu une faulx chez la Curiardaz un jour^e de Saint^f Pierre [29. Juni], et s'il n'avoit point fait de paris pour la faire r'entrer par le guichet avec Hanß Paris de Ponneville? Répondu qu'il avoit environ 7 à 8 ans, qu'il^g ne sçavoit pas bien se resouvenir à cause de sa courte memoire, mais qu'il se souvenoit bien d'avoir été chez ladite Curiardaz, un jour de
15 Saint Pierre, à table avec plus de ^h-20 ou^h 30 personnes, qu'il ne se rememoroit pas bonnement de leurs noms, ni ceux qui ont achepté des faulx, et qu'on y a fait une risade entr'eux avec dites faulx.

Interrogé s'il n'avoit pas eû des secrets particuliers pour faire r'entrer dites faulx par le guichet? Répondu qu'il n'avoit point de secret pour cela.

20 Interrogé s'il n'avoit pas dit à Paris: «Paye un pot de vin, jeⁱ te feray retrouver ta faulx.» Répondu ne s'en souvenir à cause qu'il y a longtems; après grandes variations, dit que Hanß Paris de Ponneville et Pierre Tinguete^j de La Roche en avoyent achepté chacun une d'un magnin, qui avoit des moustaches, nommé Joseph Delagy, un jour de Saint Pierre, les ayant mises sur le fournaux où ils étoient tous,
25 et ensuite lesdites faulx se sont égarées^k, ne sçavoir par qui, car luy n'a br^lanlé de la table, et on y fit un grand bruit, pour sçavoir qui les avoit prises, et sur cela ledit^m Bouquet leur dit: «Ne vous mettez pas en peine, vostre faulx se retrouvera, sans faire tant de bruit.»; ⁿ-d'autant qu'ils avoyent plus de deux qui sçavoient où dites faulx étoient égarées.ⁿ Ensuite^o, après grand vacarme et risade, / [fol. 522v]

30 ladite faulx s'est trouvée sur un banc dernier ledit Hanß Paris, sans sçavoir qui avoit fait cette malice, ni comment ladite faulx s'y est trouvée, ^p-ni si on a fait rentrer dite faulx par le guichet^p, y étant present ledit Pierre Tenguele de La Roche ^q-sur les charrieres^q, et n'en sçavoir d'autres circonstances comme la chose finit.

35 Interrogé s'il n'avoit pas dit avant qu'elle fut trouvée, qu'il feroit venir dite faulx sur la table. Répondu que non, qu'on luy faisoit tort, et qu'il avoit tout dit suivant sa conscience, et qu'il ne peut parler autrement.

Ainsy finit la presente examination.

Haberkorn secretaire civil [Notarzeichen].

Original: StAFR, Thurnrodel 20, fol. 521v–522v.

40 ^a Korrigiert aus: zu zu.

^b Korrektur überschrieben, ersetzt: 2.

^c Korrektur überschrieben, ersetzt: e.

^d Korrigiert aus: il.

- e Korrektur oberhalb der Zeile, ersetzt: S^t.
 f Hinzufügung oberhalb der Zeile.
 g Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: et.
 h Hinzufügung oberhalb der Zeile.
 i Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: et. 5
 j Korrektur überschrieben, ersetzt: z.
 k Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: trouvées.
 l Korrektur überschrieben, ersetzt: l.
 m Korrektur überschrieben, ersetzt: uy.
 n Hinzufügung am linken Rand mit Einfügungszeichen. 10
 o Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: et.
 p Hinzufügung am linken Rand mit Einfügungszeichen.
 q Hinzufügung oberhalb der Zeile.
 l Gemeint ist Karl Simon Odet.

31. Jacques Bouquet – Anweisung / Instruction 15 1731 August 22

Corbers

Daß schreyben sub 21^{ten} huius des statthalters sambt beylag wegen den einligenden Bouquet seindt abgelesen worden. Disere schreyben sollendt dem hochgeehrten h burgermeister¹ ingehändiget werden, damit er alles erdaure und nach befindenheit mit die wohlgeehrten herren grosweibel² und gerichtschreybern³ am künfftigen sambstag ihn zur examination ziehen. 20

Original: StAFR, Ratsmanual 282 (1731), S. 444.

- ¹ Gemeint ist Franz Philippe Haberkorn.
² Gemeint ist Karl Simon Odet. 25
³ Gemeint ist Franz Nikolaus Haberkorn.

32. Jacques Bouquet – Anweisung / Instruction 1731 August 28

Mandat

An h amtsman zu Corbers¹, die nöttige information ein zu nehmen wegen den einligenden Jaques Bouquet, ob er nit vor einem, zwey oder drey jahren in daß haus der auch einligende Catherine Repond seye gesehen worden, und ob er in selbiges haus nit geltd gesprengt habe. 30

Wohlgeehrter h grosweibel² wirdt dem Hans Paris von Ponedorff und Petter Tengeli von zur Fluhe vor Thurn bescheiden laßen, umb sie lautt oberkeitliche intention zu vernehmen; wirdt auch den sack des obgedeutter Bouquet aussuchen. Nach geschehener examination soll gerichtlich examiniert werden. 35

Original: StAFR, Ratsmanual 282 (1731), S. 449.

- ¹ Gemeint ist Karl von Montenach.
² Gemeint ist Karl Simon Odet. 40

33. Jacques Bouquet – Anweisung / Instruction

1731 August 31

Corbers

H ambtsman¹ hatt die eingenhommene informationen wegen den einligenden Bouquet überschickt, so an heütt seindt abgeleßen worden. Ihr gnaden habendt erkent
5 a-zu volg^a urthel des 28 huius, derselbe solle examiniert werden.

Original: StAFR, Ratsmanual 282 (1731), S. 451.

^a Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: lautt.

¹ Gemeint ist Karl von Montenach.

34. Jacques Bouquet – Verhör / Interrogatoire

1731 August 31 – September 1

Raths urthel

Es gesinnendt meine gnädige herren undt oberen des ihnneren raths befelchlichen an die hoch- undt wohlgeehrten herren des statt grichts den einligenden Jaques
15 Bouquet zu volg urthel des 28^{ten} huius zu examinieren, ad referendum. Actum den 31^{ten} augusti 1731.

Rathschryber zu Freyburg. / [fol. 523r]

Jacquemars ce 1^{er} septembre 1731

Juge, Monsieur le grand sautier Odet

20 Du Conseil, mon très honoré seigneur ancien bourguemaitre Gottrauw

Des LX, Monsieur l'ancien secretaire Amman

Des bourgeois, Monsieur Amman¹ ancien kilchmeyer, Monsieur l'ancien secretaire Lentzburger

Gritz, Bapst, officiers

25 A teneur de la cy devant tenorisée sentence souveraine du 31^e d'aoust, le detenu Jaque Bouquet fut derechef examiné et très serieusement exhorté à rendre la gloire à Dieu et la verité à son souverain et de ne rien cacher, ayant eu assez de tems par la longueur des prisons d'entrer en luy même, et par ce moyen il pourra esperer des graces de Leurs Excellences.

30 Interrogé combien de tems il y a, qui n'a été chez les Catillions. Répondu il y a environ 10 ans qu'il n'a pas hanté dite maison, soit depuis la prefecture de Monsieur le ballif d'Alt, n'y avoir jamais mis le pied, et quelque fois, quand il alloit d'un costé d'autre, il estoit d'obligation de passer à costé dedite maison, même quand il falloit passer la Sarine, toutefois sans y entrer.

35 Interrogé ce qu'il faisoit quand il alloit endite maison. Répondu qu'elles luy presentoyent la soupe, et qu'ils y bevoient et mangeoyent par ensemble, et s'il estoit tard il y couchoit.

40 Interrogé comme il fit connoissance avec elle. / [fol. 523v] Répondu une fois qu'il bevoit au More à Gruyères y trouva Catillion, qui luy demanda emprunter de l'argent, étant un peu timbré soit yvre, luy preta 2 ⚡ blancs, et de là s'en alla

coucher auprès du lieutenant dudit Gruyères, et en dormant 2 à 3 piécettes luy tomberent hors de sa poche, lesquelles^a il ramassa lorsqu'il fut éveillé, regardant d'un costé à autre où son argent étoit devenu, et que 2 années après, ayant rencontré Catillion en allant à Vauruz, elle luy fit ses excuses d'avoir tardé si longtems à luy rendre les 2 ₣ blancs qu'il luy avoit pretté, avec promesse de les luy rendre aux premiers jours, et qu'il devoit passer chez elle, qui les luy donneroit, et que depuis qu'il les luy avoit pretté, il ne l'avoit vüe jusqu'alors, et mêmelement ayant toujours été dans la croyance que cet argent luy avoit été volé, jusqu'audit rencontre de Catillion qui luy dit de luy devoir cet argent et de l'avoir receu de luy. 5

Interrogé s'il n'avoit pas fait de faux argent dans la maison dedite Catillion. Répondu n'avoit jamais fait de l'argent endite maison, ni aillieurs nulle part, et reitéré par plusieurs fois. 10

Interrogé s'il n'avoit pas fait des critzer chez elle. Répondu n'y avoir jamais fait critzer, ni de sa vie avoir fait aucune fausse monnoye en quelle espèce que ce put estre, qu'on luy faisoit grand tort sur cela. 15

Interrogé comme l'affaire s'estoit passé chez la Curiardaz / [fol. 524r] de Treyvaux, touchant la faulx qui a été egarée. Répondu qu'un jour de Saint Pierre [29. Juni], s'y étant trouvé, et que Hans Paris de Ponneville achepta une faulx d'un magnin nommé Joseph Delagis, qui avoit des mustaches, laquelle il mis sur le fournaux, et s'étant ensuite mis à boire par ensemble, ledit Paris, quelque tems après, demanda où estoit devenue sa faulx, en criant qu'il vouloit le sçavoir, et un moment après, il trouva sa faulx sur le banc dernier luy, sans sçavoir qui la ly avoit mise. 20

Interrogé s'il n'avoit pas dit audit Paris : « Paye un pot de vin, je te feray retrouver ta faulx. » Répondu qu'il ne s'en souvenoit pas, qu'il pourroit être^b car il estoit un peu timbré. 25

Interrogé s'il n'avoit pas été au cabaret de Vuadens pour y boire à credit. Répondu qu'ouy.

Interrogé s'il n'avoit pas voullu payer son ecot avec un ecus blanc faux. Répondu aussi^c qu'ouy, avoir dit au cabartier : « J'ay un ecus blanc icy, que je crois estre faux. » 30

Interrogé si le cabartier s'est voullu contenter de cela. Répondu que s'il estoit faux ne le vouloit pas.

Interrogé s'il n'estoit pas allé auprès d'une barrière, où il doit avoir fouillé dans sa poche et qu'il avoit trouvé d'argent pour payer son ecot. Répondu cela n'estre entièrement pas, et dit en outre qu'il avoit eu le predit ecus blanc d'une vefve, fille de Petter Terraulaz de La Roche, à La Rentzera, qui le luy avoit donné pour voir s'il estoit bon ou faux, lequel il a gardé pendant l'espace de demy an et l'avoir rendu, et qu'il n'a jamais / [fol. 524v] eû aucune autre fausse pièce que celle là. 35

Ainsi finit presente examination et fut ordonné de reconduire le predit detenu dans sa première detention, lequel y est retourné en haussant les epaules avec les larmes aux yeux. 40

Habercorn secretaire civil [Notarzeichen].

Original: StAFR, Thurnrodel 20, fol. 522v–524v.

a Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: q.

b Hinzufügung oberhalb der Zeile.

c Hinzufügung am linken Rand.

1 Es handelt sich wahrscheinlich um Nikolaus Amman, der damals nicht im Stadt-, sondern im Appellationsgericht Einsitz hatte.

35. Jacques Bouquet, Catherine Repond – Urteil und Anweisung / Jugement et instruction

1731 September 3

Thurn roddel

10 Ist abgeleßen worden und den einligenden Bouquet, so die holdig¹ ihn^a alß ein falschmüntzler angegeben hatt, biß dahin unschuldig erkendt. Werde er ohne endtgeldtnus der atzung los gelaßen mit dem gewohnten eydt, deßen wegen niemandedem übeln zu wollen.

15 Die procedur der einligende Cattillon Repond soll am künfftigen montag abgelesen werden, derrendtwegen verschaffe h gerichtschreyber² alle schryfften. Werdendt hiemit alle hochgeehrten herren, so sich auff die Alte Landtschafft befinden, ermahnt, sich an gedeütten montag einzufinden, umb nach abgelese schreyfften über sie zu sprechen.

20 H grosweibel³ und gerichtschreybern⁴ werdendt sie hultsam examinieren und am künfftigen donstag referieren.

Original: StAFR, Ratsmanual 282 (1731), S. 456.

a Hinzufügung oberhalb der Zeile.

1 Gemeint ist Catherine Repond.

2 Gemeint ist Franz Nikolaus Haberkorn.

25 3 Gemeint ist Karl Simon Odet.

4 Gemeint ist Franz Nikolaus Haberkorn.

36. Catherine Repond – Verhör und Urteil / Interrogatoire et jugement

1731 September 4 – 15

Berchtold n'a édité que la partie consacrée à la sentence.

30 Mauvaise Tour ce 4^e septembre 1731

Juge, Monsieur le grand sautier Odet, et le soussigné¹

Present Bertschy, officier

35 Catherine Repond la detenüe, après les representations et exh^aortations ordinaires à elle faites d'entrer et de dire naïvement & sincerement tout ce qu'elle a comis de mal et d'illicite pendant sa vie, que pour cela on luy a donné tout le tems par la longueur des prisons à y pouvoir songer, en renonceant à toute haine et inimitié dont elle auroit put jusqu'à present être accompagnée, mais de se rendre entièrement à la verité, que par ce moyen elle pourroit espérer des graces de Leurs Excellences la dessus.

40 Interrogée si elle persiste toujours d'etre sorcière. Répondu qu'elle étoit presentement toute à Dieu et qu'on ne luy devoit plus parler de cette mauvaise beste, et en

après s'étant voullu au commencement reji^bmber, elle dit nonobstant / [fol. 525r] que cela étoit arrivé par pur desespoir, aussi par la raison des mechantes langues qui luy vouloyent du mal, étante^c toute desesperée de s'être donnée au diable.

Interrogée si elle persiste toujours d'avoir fait le pacte avec le diable. Répondu qu'ouy, avoir fait ce pacte avec le diable. 5

Interrogée si elle reitère d'avoir été au sabath soit schetaz. Répondu qu'ouy, y avoir été ^{d-2} ou 3^d fois, et elle at confirmé de nouveau toutes ses precedentes confessions soit examinations, tant de Corbière que d'icy, en disant estre bien vrayes et telles.

Ainsi finit presente examination, en se recommandant à Dieu et à Leurs Excellences de ne la pas châtier suivant son merite. 10

Habercorn secretaire civil [Notarzeichen].

Sentence de mort du 15^e septembre 1731

Leurs Excellences mes souverains seigneurs et superieurs du suprême senat de la ville et canton de Fribourg ayant appris les confessions et avêus susdits, icelles ont dit & sentencié que son Excellence Monseigneur l'advoyer president², en tant que chef de cette republique et juge de sang, comme aussi singulier amateur de la justice, devra livrer au boureau cette malheureuse creature, avec ordre de la conduire au lieu du suplice ordinaire, et là y lier sur une echelle, ensuite pour servir d'exemple à un chacun, de l'étrangler jusqu'à ce que la mort s'ensuive, et puis après de jeter le corps sur un buché allumé pour y estre, suivant le droit imperial, consumé, avec ulterieur ordre de n'y quitter, jusqu'à ce que le tout soit reduit en cendre, adjugeants ses biens au juge rière lequél ils se trouvent. Dieu ait pitié de son ame. 15 20

Original: StAFR, Thurnrodel 20, fol. 524v–525r. 25

Edition: Berchtold 1846, S. 124.

^a Korrektur überschrieben, ersetzt: d.

^b Korrektur überschrieben, ersetzt: a.

^c Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: et.

^d Korrektur oberhalb der Zeile, ersetzt: plusieurs. 30

¹ Gemeint ist Franz Nikolaus Haberkorn.

² Gemeint ist Jean Henry Vonderweid.

37. Catherine Repond – Anweisung / Instruction

1731 September 10

Thurn rodell wegen die einligende Cattillon Repond 35

Nach verhör ist befragt worden, obs genugsamb matterien vorhanden, seyen, ^{a-}am künfftigen sambstag^a sie vor gericht zu stellen? Ist von ja befunden worden, in deme sie mit dem leidigen teüffel gepactiget und mit ihme gemeinschlaff gehabt hatt.

Original: StAFR, Ratsmanual 282 (1731), S. 461. 40

^a Hinzufügung am linken Rand mit Einfügungszeichen.

38. Catherine Repond – Urteil / Jugement
1731 September 15

Bluts^a gericht

5 Wider die unholding Catherine, tochter des Sulpice Repond von Villarvolland, welche laut ihrer bekantnus gott dem almächtigen abgeßagt, mit dem teüffel gepack-
tigt und mit dem selben fleischliche communication gehabt; dißem nach erkendt
worden, sie solle durch dem scharffrichter auff einer leyter gebunden und alda
stranguliert, vollglichen in daß feür geworffen und in aschen verbrenndt werden,
begnade gott die liebe seel.¹

10 **Original:** *StAFR, Ratsmanual 282 (1731), S. 465.*

^a Korrektur überschrieben, ersetzt: st.

¹ *Le bas de la page contient l'indication Nihil deest.*